



Wirkungsanalyse 2024 – 2025

Verein zur Förderung der kommunalen
Prävention in Wilhelmshaven e.V.

Erstellt von:
Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Wilhelmshaven e.V.
Marnie Menkens
Peter Lewald
Störtebekerstraße 3
26386 Wilhelmshaven

Stand: 01.12.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Portrait des Vereins zur Förderung der kommunalen Prävention in Wilhelmshaven e.V. (VKP)	5
3	Handlungsziele des Präventionskonzeptes	8
4	Maßnahmen und Projekte zur Erfüllung der Ziele	9
4.1	Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 1	9
4.2	Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 2	9
4.3	Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 3	11
4.3.1	Präventionsbüro	11
4.3.2	Veranstaltungen	12
4.3.3	Präventionsprojekte	14
4.3.4	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	16
4.3.5	Printmedien und Radio	17
4.3.6	Webseite des VKP	17
4.3.7	Social Media	18
4.3.8	Betreuung weiterer Webseiten	18
4.4	Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 4	19
4.5	Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 5	20
4.6	Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 6	21
5	Evaluierung / Erreichung der Handlungsziele	22
5.1	Erreichung Handlungsziel 1	22
5.2	Erreichung Handlungsziel 2	23
5.3	Erreichung Handlungsziel 3	24
5.4	Erreichung Handlungsziel 4	27
5.5	Erreichung Handlungsziel 5	28
5.6	Erreichung Handlungsziel 6	29
6	Finanzielle Rahmenbedingungen der Präventionsarbeit	30
7	Ausblick	34
7.1	Das Finanzierungsmodell	35
7.2	Geplante Veranstaltungen, Vorträge und Projekte für 2026	37
8	Anhänge	38
8.1	Eigene Veranstaltungen und Projekte	38
8.2	Vorträge und Vorstellungen des VKPs	39
8.3	Teilnahme an Veranstaltungen	41
8.4	Steckbriefe der Veranstaltungen, Projekte und Vorträge von Oktober 2025 – Dezember 2025	42
8.5	Andauernde Projekte	69

1 Einleitung

Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur dann wirksam umgesetzt werden kann, wenn staatliche Institutionen, Zivilgesellschaft und Fachakteure gemeinsame Verantwortung übernehmen. Dieses Verständnis prägte in Wilhelmshaven bereits früh die strukturelle Ausrichtung der kommunalen Präventionsarbeit. Schon im Jahr 2009 wurde eine strategische, nachhaltige und partnerschaftliche Verantwortungsgemeinschaft zwischen der Stadt Wilhelmshaven und der Polizei aufgebaut. Zentrale Elemente dieses frühen Präventionsnetzwerks waren der Kriminalpräventionsrat (KPR), der Verein Kommunale Prävention (VKP) sowie das Projekt „Wilhelmshaven Sicher!“ mit mehreren thematischen Arbeitsgruppen. Diese Strukturen sorgten zunächst für eine kontinuierliche Kommunikation, für projektbezogene Zusammenarbeit und für eine gemeinsame sicherheitspolitische Zielrichtung.

Die hohe Kriminalitätsbelastung in Wilhelmshaven machte Ende der 2000er Jahre jedoch deutlich, dass punktuelle oder projektbezogene Aktivitäten nicht ausreichen, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Auf dieser Grundlage entschied sich die Stadt gemeinsam mit ihren Partnern eine umfassende, wissenschaftlich fundierte und repräsentative Sozialraumanalyse in Auftrag zu geben. Die Universität Potsdam führte diese Analyse im Jahr 2010 durch. Die Ergebnisse lieferten wertvolle Erkenntnisse über städtische Problemlagen, Bedarfe verschiedener Bevölkerungsgruppen und zentrale Einflussfaktoren auf Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auf dieser Basis wurde 2011 das Präventionskonzept Wilhelmshaven veröffentlicht: Ein strategischer Rahmen, der erstmals ein integriertes, kommunales Präventionsmanagement für die Stadt definierte.

Um diese Strategie mit Leben zu füllen, wurde zum 1. November 2011 ein hauptamtlich besetztes Präventionsbüro im Rathaus eingerichtet. Dieses sollte als zentrale, sichtbare und erreichbare Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger dienen und gleichzeitig die operative Steuerung der kommunalen Präventionsarbeit übernehmen. Die Neustrukturierung des KPR im Zuge der Konzeptumsetzung diente dazu, Zuständigkeiten klarer zu definieren, Prozesse zu professionalisieren und die

Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Polizei und Zivilgesellschaft stärker zu institutionalisieren.

Ab 2016 kam es jedoch zu erheblichen strukturellen Veränderungen: Das Präventionsbüro im Rathaus wurde geschlossen, der Kriminalpräventionsrat aufgelöst. Damit drohte ein zentraler Bestandteil des kommunalen Präventionsmanagements wegzufallen. Mit dem Beschluss des Verwaltungsausschusses von Anfang 2017 wurde dieser Entwicklung bewusst entgegengewirkt. Die Stadt entschied sich, die Präventionsarbeit nicht erneut in der Verwaltung anzusiedeln, sondern sie vollständig in die Verantwortung des VKP zu übertragen. Diese Entscheidung verdeutlicht, dass Politik und Verwaltung dem VKP zutrauen, Prävention professionell, bürgernah und flexibel umzusetzen. Damit einhergehend wird anerkannt, dass Vereine aufgrund ihrer Nähe zur Zivilgesellschaft besondere Stärken im Bereich der Präventionsarbeit besitzen.

Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des VKP wurden ab dem 1. April 2017 städtische Zuschüsse für Personal- und Sachkosten gewährt. Die Förderung von zunächst 51.000 Euro jährlich wurde mehrfach verlängert und ab Oktober 2019 auf 57.000 Euro erhöht. Allerdings stets unter der Bedingung, dass der Verein seine Wirkung nachweist. Die finanziellen Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass der VKP trotz eines sparsamen Mitteleinsatzes und zusätzlicher Bemühungen um Eigenmittel (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Drittmittel, Projektförderungen) wiederholt an finanzielle Grenzen gelangte. In den Jahren 2023 und 2024 verzeichnete der Verein ein Defizit von rund 19.500 Euro und im August 2025 standen nur noch rund 6.000 Euro auf dem Hauptkonto zur Verfügung. Dies wurde auch dadurch verschärft, dass der beschlossene Zuschuss erst verspätet ausgezahlt wurde. Die zeitnahe Erhöhung um 15.500 Euro und die entsprechende Nachzahlung stabilisierten den VKP jedoch wieder und ermöglichten das notwendige finanzielle Polster, um seinen Betrieb verlässlich fortzuführen.

Dieser Verlauf zeigt deutlich, dass die Kommune mit der Übergabe der Präventionsarbeit an den VKP eine bewusst strategische Entscheidung getroffen hat: Statt eine eigene, kostenintensive Verwaltungsstruktur aufzubauen, wurde ein professionell geführter Verein beauftragt, die kommunale Prävention als dauerhafte Aufgabe zu organisieren. Gleichzeitig besteht ein breiter politischer Konsens darüber,

dass ein solches Management nur dann wirksam arbeiten kann, wenn die Kommune langfristig und verlässlich finanzielle Unterstützung sicherstellt. Denn Prävention erzeugt zwar gesellschaftliche und sicherheitspolitische Wirkung, jedoch nur selten direkte Einnahmen. Die Erwartung, dass ein Präventionsverein seinen gesamten Finanzbedarf aus Spenden oder Projektmitteln decken könne, wäre nicht realistisch und würde ein professionelles Präventionsmanagement gefährden.

Insgesamt belegt die historische Entwicklung, dass der VKP als zentraler Akteur der kommunalen Prävention verankert ist: fachlich, organisatorisch und inzwischen auch finanziell. Die jüngste Stabilisierung der Finanzierung bildet daher einen entscheidenden Baustein für die nachhaltige Fortführung eines wirkungsorientierten, professionellen Präventionsmanagements in Wilhelmshaven.

2 Portrait des Vereins zur Förderung der kommunalen Prävention in Wilhelmshaven e.V. (VKP)

Der Vorstand des VKP besteht aus bis zu acht Personen, die zu verschiedenen Präventionsakteuren der Stadt gehören. Der Vorstand trifft sich einmal im Monat, um über aktuelle Projekte und weitere Aktivitäten des VKP zu beraten und zu beschließen.

Die kontinuierliche Arbeit des Vereins wird von einer Geschäftsführung sichergestellt.

Zwischen Januar 2017 und Oktober 2019 stand Herr Eric Stellmacher an der Spitze des Präventionsbüros. Anschließend übernahm Frau Vanessa Bartelt-Kapustin im Oktober 2020 die Leitung und führte den VKP bis Ende 2023. In den Jahren 2023 und 2024 lag die Geschäftsführung in den Händen von Teelke Battermann.

Seit Oktober 2024 bis heute verantwortet Marnie Menkens die Leitung der Geschäftsstelle und prägt die aktuelle Ausrichtung des Vereins.

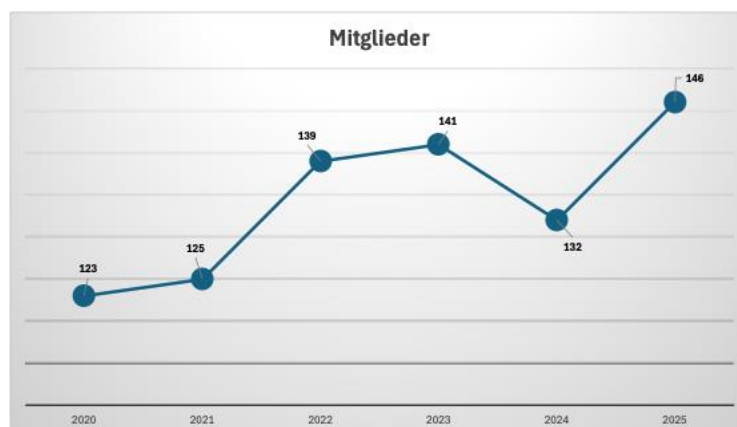
Vorstandsmitglieder des VKP (Stand: Dezember 2025)

Name	Funktion	Zugehörigkeit
Peter Lewald	1. Vorsitzender	Ehemaliger Leiter der Präventionsabteilung der Polizei WHV/FRI, Kiwanis WHV/FRI
Jörg Beensen	stellv. Vorsitzender	Leiter der Polizeiinspektion WHV/FRI
Marnie Menkens	Geschäftsführerin	Leiterin Präventionsbüro
Volker Perschmann	Finanzvorstand	Vorsitzender im Seniorenbeirat
Armin Schönfelder	Vorstandsmitglied	Erster Stadtrat der Stadt Wilhelmshaven
Klaus-Dieter Schulz	Vorstandsmitglied	Vorsitzender im StadtSportBund
Dr. Prof. Horst Kiel	Vorstandsmitglied	Vorsitzender bei der Kaufmännischen Union, Rotary Club WHV/FRI

Der Verein verzeichnet seit 2022 einen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs. Im Jahre 2023 kamen neun neue Mitglieder hinzu. Ende 2024 konnten lediglich zwei neue Eintritte verzeichnet werden und die gesamte Mitgliedskartei, die seit 2009 besteht, wurde grundlegend überarbeitet. Dabei wurden persönliche Daten aktualisiert und einzelne Mitglieder direkt kontaktiert. Im Zuge dieser Überarbeitung stellte sich heraus, dass einige Mitglieder verstorben waren oder sich – nach einem ruhigen Vereinsjahr – nicht mehr mit den Inhalten und Zielen des Vereins identifizieren konnten und daher ihren Austritt erklärten. Insgesamt traten im Jahr 2024 elf Mitglieder aus.

Dieser Rückgang konnte jedoch im Laufe des Jahres 2025 mehr als ausgeglichen werden:

Durch die verstärkte öffentliche Präsenz und die inhaltliche Neuausrichtung des Vereins konnten 16 neue Mitglieder gewonnen werden. Wohingegen zwei Mitglieder im gesamten Jahr austraten.



Damit ist die Mitgliederzahl prozentual um rund 11 % deutlich gestiegen.

Aktuell zählt der VKP in Wilhelmshaven 146 Mitglieder.

Die Mitglieder setzen sich hierbei aus unterschiedlichen Zielgruppen zusammen.

2022	139 Mitglieder
2023	141 Mitglieder
2024	132 Mitglieder
2025	146 Mitglieder

Der VKP kann somit sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen aus dem gesamten Stadtgebiet als Mitglieder verzeichnen. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge betragen für Privatpersonen 20 Euro, für Familien 30 Euro und für Unternehmen 50 Euro. Ende 2025 wird der Beitrag als Privatperson um fünf Euro erhöht und beträgt dann 25 Euro. Dies wurde einstimmig bei der Mitgliederversammlung am 04. September 2025 beschlossen.

Neue Mitglieder werden meist über die verschiedenen Veranstaltungen gewonnen. Ein effektiver Ort zur Mitgliedergewinnung zeichnet sich vor allem bei Vorträgen und Kursen ab. Hier besteht die Möglichkeit, in Einzelgesprächen auf Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer einzugehen und so den Verein in einem besonderen Maße zu präsentieren. Am Ende der Veranstaltungen werden kleine Give Aways, wie bedruckte Taschen, Flyer und Kugelschreiber sowie Mitgliedsanträge ausgegeben. Die Bindung zu den Mitgliedern wird aktiv gepflegt. Jene erhalten zu bestimmten Veranstaltungen reservierte Plätze, sowie halbjährlich einen ausführlichen Newsletter. Während zusätzlich alle zwei bis drei Monate ein aktueller Monatsplan verschickt wird, der die geplanten Veranstaltungen der kommenden Monate übersichtlich darstellt.

Darüber hinaus informiert werden die Mitglieder regelmäßig per E-Mail über Vorträge, Workshops oder ähnliche Angebote informiert und gezielt zur Teilnahme eingeladen.

Besonderen Wert legt der Verein auf Transparenz und den direkten Austausch: Im Newsletter werden Projekte durch Bilder und kurze Beschreibungen lebendig dargestellt. Zudem bittet der VKP bei ausgewählten Projekten aktiv um Mithilfe oder erfragt Ideen, Anregungen und konstruktive Kritik zu bestimmten Themenfeldern. Auf diese Weise entsteht ein kontinuierlicher Dialog, der die Vereinsarbeit stärkt und das Engagement der Mitglieder fördert.

3 Handlungsziele des Präventionskonzeptes

Das Leitziel der Präventionsarbeit wurde bewusst sehr breit formuliert, um den ganzheitlichen Präventionsansatz in Wilhelmshaven sichtbar zu machen. Es lautete:

„Durch die Präventionsarbeit soll die Lebensqualität aller in Wilhelmshaven lebenden Menschen sowohl in deren Wahrnehmung als auch real verbessert werden.“ Das Leitziel sollte durch sechs Handlungsziele inhaltlich operationalisiert werden.

Handlungsziel 1: Es wird ein integriertes, kommunales Präventionsmanagement eingerichtet, das die vorhandenen Ressourcen und Aktivitäten strukturiert, vernetzt und zielgerichtet fokussiert.

Handlungsziel 2: Bestehende Netzwerke und Kommunikationsprozesse werden gestärkt sowie zielgerichtet und zukunftsicher weiterentwickelt.

Handlungsziel 3: Die Präventionsarbeit ist auf eine breite Akzeptanz bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen gesellschaftlichen Gruppen in Wilhelmshaven ausgelegt.

Handlungsziel 4: Bürgerinnen und Bürger sowie weitere gesamtgesellschaftliche Akteure werden an der Präventionsarbeit aktiv beteiligt und dazu durch das Präventionsmanagement aktiviert.

Handlungsziel 5: Die inhaltlichen Handlungsfelder der Präventionsarbeit werden aus empirischen Erkenntnissen, der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger sowie den Kompetenzen der Fachkräfte abgeleitet.

Handlungsziel 6: Die Präventionsarbeit wird sachgerecht evaluiert, regelmäßig fortgeschrieben und professionell verstetigt.

Für das Jahr 2025 hat der Verein gezielt zwei Präventionsschwerpunkte definiert, um seine Arbeit klar zu fokussieren und die Wirkung zu maximieren. Kriminalprävention bleibt (wie seit der Gründung) der zentrale Schwerpunkt. Neu hinzugekommen ist Medienprävention, die als strategischer Schwerpunkt die thematische Ausrichtung erweitert. Daneben wurden weiterhin kleinere Projekte in den Bereichen Verkehrs- und Gesundheitsprävention durchgeführt, um den ganzheitlichen Ansatz der Präventionsarbeit zu erhalten.

4 Maßnahmen und Projekte zur Erfüllung der Ziele

Im Folgenden werden alle möglichen Maßnahmen und Projekte zur Erfüllung der Handlungsziele für die Jahre 2024 ab Oktober bis einschließlich Dezember 2025 präsentiert.

4.1 Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 1

Es wird ein integriertes, kommunales Präventionsmanagement eingerichtet, das die vorhandenen Ressourcen und Aktivitäten strukturiert, vernetzt und zielgerichtet fokussiert.

In den vergangenen Jahren konnte das Ziel, ein effektives städtisches Präventionsmanagement sicherzustellen, vollständig erreicht werden. Nach dem Wegfall des KPR und des Projekts „Wilhelmshaven sicher!“ hat der VKP die zentrale Verantwortung übernommen und das Präventionsmanagement in enger Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland sowie der Stadt Wilhelmshaven konsequent weitergeführt. Seit 2017 werden alle relevanten Akteure systematisch in Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen einbezogen. Diese Bündelung der Aufgaben ermöglicht es, vorhandene Ressourcen effizient zu nutzen, Doppelstrukturen zu vermeiden und die eingesetzten Mittel zielgerichtet einzusetzen. Die verbesserte Vernetzung und Kooperation zwischen Polizei, Verwaltung und weiteren Partnern sorgt für einen schnellen Informationsfluss und eine effektive Umsetzung von Präventionsmaßnahmen. Gleichzeitig gewährleistet die klare Koordination und Strukturierung der Abläufe eine nachhaltige Wirkung der Maßnahmen. Projekte können langfristig geplant, kontinuierlich angepasst und passgenau auf lokale Bedarfe ausgerichtet werden. Durch die zentralisierte Steuerung und die gezielte Einbindung aller Beteiligten wird die Reichweite und Wirksamkeit der Präventionsangebote erhöht, wodurch die Zielgruppen effektiver erreicht und die lokale Präventionsarbeit insgesamt gestärkt werden.

4.2 Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 2

Bestehende Netzwerke und Kommunikationsprozesse werden gestärkt sowie zielgerichtet und zukunftsicher weiterentwickelt.

Der VKP arbeitet nach wie vor in enger Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland und der Stadt Wilhelmshaven. Seit 2017 ist der VKP als festes Bindemitglied sowohl in den Sozialraumgremien als auch in den erweiterten Gremien der Familienzentren in der Stadt Wilhelmshaven verankert. Regelmäßig erhält der Verein Einladungen zur Teilnahme und stellt auch selbst dafür seine Räumlichkeiten zur Verfügung.

In den vergangenen zwei Jahren wurde an den Netzwerktreffen folgender Einrichtungen und Institutionen teilgenommen:

Jahr	Netzwerktreffen	Jahr	Netzwerktreffen
2024	Sozialraumgremium Ost	2025	Sozialraumgremium Ost
2024	Sozialraumgremium Süd	2025	Sozialraumgremium Süd
2024	Sozialraumgremium Nord	2025	Sozialraumgremium Nord
2024	Sozialraumgremium West	2025	Sozialraumgremium West
2024	Bauverein Rüstringen	2025	ADFC
2024	Runder Tisch „Häusliche Gewalt“	2025	Landespräventionsrat Niedersachsen
2024	Jugendamt Stadt Wilhelmshaven	2025	Kiwanis – WHV/Jade
2024	Runder Tisch „Streitschlichter“	2025	PrimA – Netzwerktreffen
2024	Jahrespräventionstreffen	2025	Seniorenstützpunkt
2024	Prima Kooperation Nord-West	2025	Berufsfeuerwehr
2024	Netzwerk „Jugendfilmtage“	2025	KlarSicht-Arbeitskreis
2024	Polizeiinspektion WHV/FRI	2025	Jugendgerichtshilfe
2024	Sicherheitsberaterinnen und -berater	2025	Netzwerktreffen „Frühe Hilfen“
Jahr	Netzwerktreffen	2025	Arbeitskreis „Mütter“
2025	Seniorenbeirat	2025	Deutscher Beamten Bund
2025	Runder Tisch „Häusliche Gewalt“	2025	Die „Freitagsrunde“ im Offiziersheim
2025	Netzwerk Schulsozialarbeit	2025	Krähenbusch
2025	Diakonie Drogenprävention	2025	Diakonie
2025	Bauverein Rüstringen	2025	Netzwerk „Jugendfilmtage“
2025	Kiwanis – WHV/FRI	2025	Jahrespräventionstreffen
2025	Streitschlichterprüfungen an den GS	2025	Arbeitsgruppe „Klippe“
2025	Lions-Club - WHV	2025	Seniorenkreise (St. Willehad, Altengroden, St. Martin)
2025	Sicherheitsberaterinnen und -berater	2025	IG Metall
2025	Jugendamt und Polizei WHV/FRI	2025	Netzwerk „Jugendfilmtage“
2025	Jugendamt	2025	Netzwerk Grundschulen
2025	Rotary-Club WHV	2025	Netzwerk weiterführende Schulen

Durch die Organisation und Teilnahme an Netzwerktreffen (insgesamt 52) mit verschiedenen Präventionsakteuren, konnte der VKP in den vergangenen Jahren sein Kooperationsnetzwerk deutlich ausbauen. Dieser Ausbau führte zu wertvollen Synergieeffekten, die sowohl neue Projekte ermöglichten als auch bestehende Vorhaben durch gemeinsame Beteiligungen bereicherten. Darüber hinaus wurden eigeninitiativ verschiedene Akteure aus Wilhelmshaven eingeladen, um sie in die lokale Präventionslandschaft einzubinden, untereinander zu vernetzen und so einen kontinuierlichen fachlichen Austausch zu fördern. Das Präventionsbüro dient dabei als zentraler Treffpunkt für alle Akteure der Präventionsarbeit. Mit einem Besprechungsraum für bis zu 20 Personen bietet es ideale Rahmenbedingungen für Netzwerktreffen, Arbeitsgruppen und Kooperationsgespräche.

4.3 Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 3

Die Präventionsarbeit ist auf eine breite Akzeptanz bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen gesellschaftlichen Gruppen in Wilhelmshaven ausgelegt.

Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Präventionsarbeit der Stadt hat in den Jahren 2024 und 2025 stattgefunden. Dies geschah über das Präventionsbüro, eigene Veranstaltungsformate, die Teilnahme an Veranstaltungen, Vorträge und die Durchführung von Präventionsprojekten für bzw. mit bestimmten Zielgruppen.

Ein weiterer Arbeitsbereich, der die breite Öffentlichkeit über die Präventionsarbeit informiert und für sicherheitsrelevante Themen sensibilisiert, ist der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

4.3.1 Präventionsbüro

Der Verein bietet mit dem Präventionsbüro auf Siebethsburg den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein niedrighschwelliges, transparentes und barrierefreies Beratungsangebot zu Themen der Kommunalprävention, wie Einbruchschutz, Telefonbetrug, häusliche Gewalt, Stalking oder Mobbing.

Seit Oktober 2024 steht die Beratung jeden Dienstag von 10:00 bis 13:00 Uhr zur Verfügung. Darüber hinaus gilt: Wann immer Licht im Büro brennt, sind Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen. Alternativ können Termine auch telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Die Anpassung der Öffnungszeiten erfolgte, um der Geschäftsführung mehr Flexibilität für die aktive Netzwerkarbeit außerhalb des Büros zu ermöglichen. Diese Maßnahme zeigte deutlich Wirkung, denn so konnte die Präsenz im Stadtgebiet gestärkt, neue Kooperationen aufgebaut und Mitglieder- als auch Medienaufmerksamkeit gewonnen werden. Trotz der reduzierten offiziellen Öffnungszeiten nehmen täglich rund fünf Bürgerinnen und Bürger persönlich Kontakt mit dem Präventionsbüro auf. Dabei ist eine deutliche Zunahme der Nachfrage zu beobachten, die auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen ist.

Neben der persönlichen Beratung stellt das Präventionsbüro Flyer und Broschüren zu verschiedenen Präventionsthemen bereit, die Besucherinnen und Besuchern kostenlos zur Verfügung stehen. Zudem werden Hinweise und Anliegen aus der Bürgerschaft entgegengenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. So konnten bereits konkrete Verbesserungen, insbesondere im Bereich der Verkehrssicherheit, umgesetzt

werden. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten eine Rückmeldung zum Bearbeitungsstand ihrer Anliegen, was zu mehr Transparenz und Teilhabe beiträgt. Durch diesen direkten und offenen Austausch trägt das Präventionsbüro gemeinsam mit der Bevölkerung zu spürbaren Verbesserungen im Alltag und zu einem gesteigerten Sicherheitsempfinden in Wilhelmshaven bei.

Neben den gemeinsamen Sprechstunden werden regelmäßig auf Stadtfesten oder Informationsveranstaltungen Beratungen angeboten. Dieser dezentrale Ansatz ermöglicht den Kontakt zu Menschen, die das Büro sonst nicht aufsuchen würden, und stärkt das Sicherheitsgefühl in den einzelnen Stadtteilen. Gleichzeitig können dort Bedarfe und Anliegen unterschiedlicher Zielgruppen direkt erfasst werden. Mit diesen Maßnahmen schafft der VKP genau das, was das kommunale Präventionskonzept vorsieht: Transparenz, Vertrauen und Nähe zwischen Bevölkerung und Präventionsmanagement.

Die Zielgruppe ist bewusst breit gefasst, denn Prävention betrifft alle Menschen in Wilhelmshaven, unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation.

4.3.2 Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungsformate

Im Zeitraum von Oktober 2024 – Dezember 2025 wurden insgesamt 10 Veranstaltungen selbst initiiert beziehungsweise organisiert und als Hauptorganisator aufgetreten. Mit diesen eigenen Formaten wurden über 600 Bürgerinnen und Bürger aus Wilhelmshaven erreicht.

Zu erkennen ist hier deutlich, dass auch bei öffentlichen Veranstaltungen die Netzwerkarbeit mit der Stadt Wilhelmshaven und der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland kontinuierlich fortgesetzt wird.

Die Veranstaltung „Tag der Zivilcourage“ ist in diesem Zusammenhang hervorzuheben, da sich diese Veranstaltung besonders an die Vorgaben des erarbeiteten Präventionskonzepts orientiert. So wird mit der jährlichen Auszeichnung von Bürgerinnen und Bürgern, die sich besonders verantwortlich, solidarisch und couragiert verhalten haben an diesem Punkt angeknüpft und das gemeinsame Eintreten

füreinander in der Stadt Wilhelmshaven gestärkt. Zudem konnten in diesem Jahr 33 Fachkräfte der Stadt Wilhelmshaven in organisierten Fortbildungen (als Schulmediatoren und zur Medienkompetenz) geschult werden um diese anschließend als Multiplikatoren/innen in ein hilfreiches Netzwerk einzubinden. Weitere eigene erfolgreiche Veranstaltungsformate waren die Vortragsreihe zur Medienprävention „KI-generierte Betrugsmaschen“ mit Jannes Ulferts (Polizeioberrat Wittmund) und die Vortragsreihe „Bevölkerungsschutz – Sicher auch im Krisenfall“ in Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Wilhelmshaven. Das Jahr 2025 konnte mit einer eigens organisierten wertschätzenden Veranstaltung für Helfer und Unterstützer (Spender) des Vereines abgeschlossen werden.

Einen Überblick über die eigenen Veranstaltungsformate sowie Informationen über die zeitliche Verteilung der Veranstaltungen, die beteiligten Kooperationspartner, die Zielgruppen und die Besucherzahlen gibt die Tabelle im Anhang 8.1 der Wirkungsanalyse. Die Veranstaltungen sind dort in blau gekennzeichnet.

Vorträge und Vorstellungen

Ein weiterer Teilbereich, der die Bürgerinnen und Bürger der Stadt direkt in die Präventionsarbeit einbezieht, sind spezielle Themenvorträge. Themen sind hier z.B. Einbruchschutz und Telefonbetrug. Bei den Veranstaltungen ist ein direkter Austausch mit verschiedenen Zielgruppen der Bevölkerung möglich, so dass auch bestimmte Anliegen, die bei diesen Vorträgen angesprochen werden in die Präventionsarbeit einfließen können. Darüber hinaus war ein wesentlicher Bestandteil der Vorträge auch die Vorstellung bzw. Präsentation des Vereins selbst. Dabei richten sich die Vorträge an verschiedene Zielgruppen wie z.B. Radio Jade, Service-Clubs, Vereine, Senioren aber auch Schülerinnen und Schüler.

In dem Zeitraum vom Oktober 2024 bis einschließlich Dezember 2025 wurden insgesamt 23 Vorträge gehalten und dadurch ca. 15.540 Personen aus Wilhelmshaven erreicht.

Durch die Präsentation der Vereinsarbeit zeigt der Verein Transparenz und informiert so zum einen die verschiedenen Multiplikatoren wie andere Vereine und Institutionen und zum anderen auch die breite Öffentlichkeit über die geleistete und bevorstehende

Präventionsarbeit in der Stadt. Die Vorträge und Vorstellungen des VKP werden kostenlos angeboten. Somit fallen hierbei nur die Arbeitsleistung des Mitarbeiters bzw. der Mitarbeiterin an und sind unter dem Kostenpunkt der Personal- und Sachkosten einzuordnen.

Einen Überblick über die Themen der Vorträge sowie Informationen über die zeitliche Verteilung, die Veranstaltungsorte, die Zielgruppen und die Besucherzahlen gibt die Tabelle im Anhang 8.2 der Wirkungsanalyse.

Teilnahme an Veranstaltungen

Neben den eigenen Veranstaltungen beteiligte sich der VKP bei Veranstaltungen von Kooperationspartnern, den verschiedenen Stadtteilstesten der Familienzentren, aber auch bei größeren Veranstaltungen, um weiter die räumliche Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt herzustellen. Im Zeitraum vom Oktober 2024 bis Ende 2025 wurde insgesamt an 22 Veranstaltungen teilgenommen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnten rund 8.800 Kontakte zu Bürgerinnen und Bürger gezählt werden.

Einen Überblick über die Beteiligung an Veranstaltungen sowie Informationen über die zeitliche Verteilung der Veranstaltungen, die Organisatoren der Veranstaltungen, die Zielgruppen und die Besucherzahlen gibt die Tabelle im Anhang 8.3 der Wirkungsanalyse.

4.3.3 Präventionsprojekte

Der VKP versucht ein buntes Potpourri an Projekten zu initiieren oder sich an Projekten zu beteiligen, bei denen immer wieder andere und neue Zielgruppen angesprochen werden. Die Zielgruppen begründen sich vor allem auch auf die Auswertung der polizeilichen Kriminalstatistik der Polizeiinspektion WHV-FRI für die Jahre 2017 bis 2022. In dieser Auswertung wurde ein besonderes Augenmerk auf die Jugendkriminalität, häusliche Gewalt sowie Internetbetrug gegenüber lebensälteren Menschen gelegt. Anhand einer Bewertungsanalyse wurde ersichtlich, welche Zielgruppen mit den Präventionsprojekten angesprochen werden müssen.

Eines der über mehr als ein Jahrzehnt besonders erfolgreichen Projekte des VKP ist die Ausbildung von Streitschlichter*innen an Grundschulen sowie die damit verbundene Fortbildung pädagogischer Fachkräfte zu Schulmediator*innen. In den letzten Jahren hat der VKP einen Großteil der Finanzierung übernommen und fungiert als zentrale Koordinations- und Verwaltungsstelle des Projektes. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Netzwerkpflge: So organisiert der VKP zweimal jährlich ein großes Netzwerktreffen. Darüber hinaus wird die Beziehung zu Förderern kontinuierlich gepflegt, wodurch eine langfristige Finanzierung des Projektes gesichert werden konnte. Im Schuljahr 2024/2025 konnten 220 Streitschlichter*innen ausgebildet werden.

Neu im Schuljahr 2024/2025 wurde insbesondere die gezielte Elternarbeit eingeführt: Über 150 Briefe wurden an die frisch ausgebildeten Streitschlichter/innen und deren Eltern verschickt. In den Briefen an die Kinder wurde viel Wertschätzung für ihr Engagement vermittelt, während die Briefe an die Eltern ebenfalls Anerkennung ausdrückten und gleichzeitig dazu einluden, gemeinsam mit ihren Kindern das Präventionsbüro zu besuchen, um dort ein kleines Geschenk abzuholen. Ziel war es vor allem, die Eltern persönlich ins Büro zu holen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, das Projekt zu erläutern und das Netzwerk zu stärken.

Besonders erwähnenswert ist die Übernahme der jährlichen Herbstferienfreizeit im Waldhaus Zetel. Diese liegt seit Oktober 2024 in der Koordination und Organisation vom Verein. Oder auch die kostenlosen Frauen-Selbstverteidigungskurse, die es in diesem Format und in der regelmäßigen Frequenz (Mai, September, November) noch nicht gab. Darüber hinaus konnten zwei erfolgreiche Gewaltpräventionswochen an Schulen (IGS Wilhelmshaven und GS-Altenroden) mit finanzieller Hilfe des VKPs stattfinden. Nicht zu vergessen ist das Klippo-Projekt welches in diesem Jahr mit allen Klippo-Partnern aktualisiert wurde. Das bedeutet, dass über 80 Partner persönlich von der Geschäftsführung angelaufen und neu geschult wurden. So konnte gleichzeitig ein Netzwerk erweitert und gepflegt werden. Zuletzt lag die Koordination der „Orange Days 2025“ in den Händen des VKP, weshalb über 120 Teilnehmer*innen zur großen Auftaktveranstaltung im Rathaus erschienen sind von rund 80 verschiedenen Kooperationspartnern, die für zwei Wochen lang einen orangenen Stuhl ausstellten. Ein guter Grundstein konnte durch das frisch gepflegte Klippo-Netzwerk gelegt werden,

indem zunächst die vorhandenen Kontakte angefragt wurden und dort bereits zu Anfang über 30 Partner eine Kooperation für die Orange Days zugestimmt hatten. Auch in weiteren Netzwerktreffen (Gremien, Arbeitskreis Mütter, frühe Hilfen...) konnte für die Veranstaltung geworben werden, sodass die mögliche Personenanzahl schnell erreicht wurde. Darüber hinaus konnten möglichst viele Wilhelmshavener/innen durch die Brottüten-Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ erreicht werden. Insgesamt wurden 40.000 Brottüten über die Bäckereien Siemens und Kempe verteilt, die auf lokale Hilfsangebote für Betroffene häuslicher Gewalt in Wilhelmshaven hinweisen. Zudem ist jede Tüte mit dem VKP-Logo und dem der Kooperationspartner/innen versehen.

Der Sommer wurde gefüllt mit organisierten „Abend-Radtouren“ für Erwachsene und Senioren in Kooperation mit dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) Wilhelmshaven. Insgesamt war der VKP von Oktober 2024 bis heute an 28 Präventionsprojekten entweder beteiligt oder war selbst der Initiator der Projekte und konnte über 41.300 Personen erreichen.

Einen Überblick über die Projekte des VKP bieten die zahlreichen Projektsteckbriefe und die Auswertungen, die der Wirkungsanalyse als Anhang 8.1 beigefügt sind.

4.3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der VKP verfolgt das Ziel, durch eine transparente und kontinuierliche Berichterstattung in der Öffentlichkeit Vertrauen aufzubauen und die Wirksamkeit seiner präventiven Arbeit nachvollziehbar darzustellen. Eine breite mediale Präsenz trägt dazu bei, gesellschaftliche Aufmerksamkeit für Präventionsthemen zu schaffen und die öffentliche Wahrnehmung des VKP als verlässlichen, professionellen Akteur zu stärken.

Um unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in Wilhelmshaven zu erreichen, nutzt der VKP bewusst verschiedene Medienformate: Darunter lokale Printmedien, Online-Plattformen sowie das Radio. Jede Zielgruppe konsumiert Informationen auf unterschiedlichen Wegen; daher ist eine multiperspektivische Medienstrategie zentral, um Informationsbarrieren abzubauen und eine möglichst umfassende Reichweite zu erzielen. Durch die Präsenz in mehreren Kanälen wird sichergestellt, dass Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrem bevorzugten Medium Zugang zu relevanten Informationen über die Arbeit des VKP erhalten.

4.3.5 Printmedien und Radio

Insbesondere die lokale Tageszeitung die „Wilhelmshavener Zeitung“ und der Lokalfunksender „Radio Jade“ wurde für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Besonders mit dem Projekt „Sicherheit im Alter“ konnten in Kooperation mit der WZ und lokalen Akteuren insgesamt 13 Beiträge in der WZ veröffentlicht werden, die über verschiedenste Präventionsthemen aufklären. Zu jedem Beitrag wurden Kontaktdaten vom Verein hinterlegt.

Anhand der Tabelle wird deutlich, dass der Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit seit 2024 deutlich gesteigert wurde.

	2024	2025	Gesamt
Wilhelmshavener Zeitung	16	44	60
Radio Jade	3	10	13
Kundenmagazine	-	2	2
NWZ	-	4	4
	19	60	79

In allen Bereichen wurde die Zahl der Veröffentlichungen sogar mehr als verdoppelt und im Schnitt wurde der Verein jeden vierten Tag in den öffentlichen Medien erwähnt. Jegliche Presseartikel und Interviews werden seit Oktober 2019 auch auf der Webseite des VKP veröffentlicht. Dies soll sowohl den bereits vorhandenen Mitgliedern als auch potenziellen neuen Mitgliedern und Präventionsinteressierten die Arbeit aufzeigen.

4.3.6 Webseite des VKP

Seit 2017 präsentiert sich der Verein auch online über die eigene Webseite www.vkp-whv.de. Auf der Webseite wird neben einem Pressespiegel, auch die Vereinsarbeit dokumentiert.

In dem Bereich „Über uns“ werden der Vorstand und das Präventionsbüro mit Bildern der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vorgestellt. Dies soll die Hemmschwelle für potenzielle Besucherinnen und Besuchern nehmen. Eine Wegbeschreibung zum Präventionsbüro findet sich unter dem Reiter „Kontakt“. In dem Menüpunkt „Aktivitäten und Projekte“ werden aktuelle und vergangene Projekte des VKP beschrieben und mit entsprechendem Bildmaterial untermauert. Unter „Mitglied werden“ erhalten interessierte Nutzerinnen und Nutzer, Informationen zum Thema Mitgliedschaft beim VKP. Ebenfalls gibt es hier Möglichkeit, sich direkt online als Mitglied anzumelden, ohne einen Antrag ausdrucken zu müssen. Sowohl in dem Menüpunkt als auch auf dem Aufnahmeantrag befindet sich ein Spendenhinweis. Die

Website wird seit Oktober 2024 bis heute wöchentlich aktualisiert und verzeichnet in diesem Zeitraum rund 1.000 Besucher*innen und 2.000 Beitragsansichten. Dies ist eine Prozentuale Steigerung von 98% im Vergleich zum vorherigen Zeitraum (11. Aug. 2023 - 30. Sept. 2024).

4.3.7 Social Media

Seit 2020 betreibt der VKP einen Instagram-Kanal und erreicht darüber insbesondere eine jüngere Zielgruppe. Während der Account im Jahr 2022 rund 85 Abonnentinnen und 21 veröffentlichte Beiträge verzeichnete, waren es Ende 2024 bereits 180 Follower. Zwischen Oktober und Dezember 2025 stieg die Zahl – durch einen verstärkten Fokus auf Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Beiträge – um mehr als 100 Abonnenten an. Aktuell (Stand Dez. 2025) zählt der VKP 290 Abonnenten bei insgesamt 22 Beiträgen. Im Zeitraum vom 23. August bis 20. November 2025 wurde das Profil rund 16.600-mal aufgerufen. Der erfolgreichste Beitrag erreichte 1.931 Aufrufe, im Durchschnitt erzielen die Posts etwa 700 Sichtungen.

Zusammengefasst ist der VKP auch in den modernen Social-Media-Kanälen gegenwärtig. Die Interaktion ist allerdings aufgrund einer intensiven Betreuung nur in einem sehr geringen Maße und in unregelmäßigen Abständen möglich. Im Wesentlichen wird anders als es bei Zeitungen und Zeitschriften, eine jüngere und vor allem internetaffinere Zielgruppe erreicht.

4.3.8 Betreuung weiterer Webseiten

Im Rahmen der Projekte „Anti-Cybermobbing-Kampagne“ und „Klippo“ entstanden zwei eigenständige Projektwebseiten, deren inhaltliche Gestaltung sowie redaktionelle Pflege vollständig in der Verantwortung des Vereines lagen. Aufgrund organisatorischer Optimierungsprozesse und der Notwendigkeit einer effizienteren Ressourcennutzung wurde im Jahr 2025 entschieden, beide Seiten in die zentrale Online-Präsenz des Vereines zu integrieren. Die Projekthinhalte sind seither als eigene Unterseiten auf der Haupt-Homepage abrufbar. Durch diese Zusammenführung konnten sowohl die Pflege als auch die Aktualisierung der Inhalte strukturell gebündelt und professionalisiert werden. Die Unterseiten werden fortlaufend mit aktuellem Material, projektbezogenen Informationen und praxisrelevantem Content ergänzt, sodass eine konsistente und qualitativ hochwertige Außendarstellung gewährleistet bleibt.

4.4 Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 4

Bürgerinnen und Bürger sowie weitere gesamtgesellschaftliche Akteure werden an der Präventionsarbeit aktiv beteiligt und dazu durch das Präventionsmanagement aktiviert.

Im Rahmen zahlreicher Projekte, Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamer Formate wurden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wilhelmshaven kontinuierlich in die Präventionsarbeit eingebunden. Besonders hervorzuheben ist die regelmäßige Präsenz bei stadtweiten Sommerfesten, in Seniorenkreisen sowie bei verschiedenen schulischen Präventionsprojekten, in denen gezielt auch Eltern gemeinsam mit ihren Kindern einbezogen wurden. Durch diese niedrighschwelligen Begegnungsorte konnten unterschiedliche Bevölkerungsgruppen direkt erreicht, für präventive Themen sensibilisiert und in den kommunalen Diskurs eingebunden werden.

Zudem wurde erstmalig im Zeitraum von August bis Oktober 2025 eine Praktikantin für zehn Wochen aufgenommen, die das Präventionsmanagement aktiv unterstützte. Durch ihre Mitarbeit konnten zusätzliche Ressourcen bereitgestellt, Projekte effizienter begleitet und neue Impulse für die Weiterentwicklung der Präventionsangebote gewonnen werden. Darüber hinaus stärkte die Einbindung einer Praktikantin die Position des Vereins als attraktiver Lern- und Praxisort im Bereich der kommunalen Präventionsarbeit. Nach ihrem Praktikum wurde die Praktikantin Mitglied im Verein und unterstützt weiterhin die Geschäftsführung. Dies ist ein eindeutiges Indiz dafür dass, der Verein nicht nur als fachlich kompetente, sondern auch als persönlich wertschätzende und motivierende Organisation wahrgenommen wird.

Es zeigt, dass der Verein Menschen nachhaltig an sich binden kann, die sich aktiv in die Präventionsarbeit einbringen möchten. Gleichzeitig verdeutlicht diese Entwicklung, dass der VKP in der Lage ist, Engagement zu fördern, Kompetenzen weiterzuentwickeln und Nachwuchskräfte langfristig in die eigene Struktur zu integrieren. Die erfolgreiche Gewinnung und Bindung der Praktikantin bestätigt somit den hohen Qualitätsstandard der vereinsinternen Arbeitsprozesse und unterstreicht die Attraktivität als zukunftsorientierter, lernbereiter und partizipativer Akteur im kommunalen Präventionsfeld. Auch die mediale Präsenz trug maßgeblich zur Stärkung des Präventionsgedankens in der Stadt bei. Die regelmäßige Berichterstattung, unter anderem durch wöchentliche Beiträge in der lokalen Presse sowie wiederkehrende Präsenz im Radio, ermöglichte eine breite Streuung präventionsrelevanter

Informationen und erhöhte die Sichtbarkeit des Verbandes als verlässlicher Partner im Bereich der kommunalen Präventionsarbeit. Durch diese kontinuierliche öffentliche Präsenz konnte der Verein Vertrauen, Verbindlichkeit und Wertschätzung gegenüber der Bevölkerung signalisieren. Dies wirkte sich insgesamt positiv auf die Wahrnehmung und Akzeptanz der lokalen Präventionsarbeit aus.

4.5 Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 5

Die inhaltlichen Handlungsfelder der Präventionsarbeit werden aus empirischen Erkenntnissen, der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger sowie den Kompetenzen der Fachkräfte abgeleitet.

Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion WHV/FRI gab es fortlaufend die Möglichkeit, sich über aktuelle kriminalstatistische Entwicklungen und Trends zu informieren. Auf dieser Grundlage konnten gemeinsam passgenaue Maßnahmen entwickelt werden, die sich in Form von Projekten, Informationsveranstaltungen oder Vorträgen widerspiegeln. Dieser regelmäßige fachliche Austausch gewährleistete, dass die Präventionsarbeit stets an den realen Bedarfen der Stadt orientiert blieb. Darüber hinaus spielte die Netzwerkarbeit eine zentrale Rolle in der Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen. Im Jahr 2025 wurde diese besonders intensiv betrieben: Die Geschäftsführung suchte verstärkt den direkten Kontakt zu relevanten Akteurinnen und Akteuren im Stadtgebiet, besuchte zahlreiche Service Clubs und führte dort vertiefende Gespräche über Bedarfe, aktuelle Problemlagen und mögliche Kooperationsansätze. Diese Gespräche trugen maßgeblich dazu bei, neue Impulse aus der Zivilgesellschaft aufzunehmen und zusätzliche Handlungsfelder zu identifizieren, in denen Präventionsarbeit sinnvoll und wirksam sein kann. Auch der regelmäßige Austausch mit Sozialraumgremien sowie weiteren Vereinen, Trägern und Institutionen, die in der Prävention tätig sind, erwies sich als äußerst wertvoll. Durch den kontinuierlichen Dialog konnten neue Projekte angestoßen und bestehende Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Die Erkenntnisse der Fachkräfte aus Schule, Jugendhilfe, Polizei und Zivilgesellschaft flossen dabei unmittelbar in die jährliche Programmplanung ein, wodurch eine hohe Aktualität und Praxisnähe der Präventionsmaßnahmen gewährleistet wurde. Um diese umfangreiche Netzwerkarbeit effektiv durchführen zu können, wurde Ende des Jahres 2024 zudem entschieden, die öffentlichen Sprechzeiten im Büro gezielt einzugrenzen. Diese

organisatorische Anpassung ermöglichte es der Geschäftsführung, weniger an die Büropräsenz gebunden zu sein und stattdessen verstärkt aktiv in den Netzwerken präsent zu sein. Durch die erhöhte Sichtbarkeit und Zugänglichkeit, konnte die Rolle als zentraler Akteur in der kommunalen Präventionslandschaft weiter gestärkt und die Zusammenarbeit mit relevanten Partnern intensiviert werden.

4.6 Maßnahmen und Projekte im Handlungsziel 6

Die Präventionsarbeit wird sachgerecht evaluiert, regelmäßig fortgeschrieben und professionell verstetigt.

Seit dem Jahr 2017 wurden bislang zwei Wirkungsanalysen erstellt, die die Arbeit des VKP evaluieren sollten. Diese Analysen wiesen jedoch methodische Einschränkungen auf, da keine belastbaren und systematisch erhobenen Evaluationsdaten zugrunde lagen. Insbesondere wurden Teilnehmer- und Besucherzahlen in den Anfangsjahren der Projekte nicht kontinuierlich dokumentiert, sodass diese nachträglich geschätzt werden mussten.

Um diese Defizite zu beheben, wurde seit Oktober 2024 ein systematisches Monitoring eingeführt: Für jedes laufende Projekt werden seither präzise Kennzahlen erhoben, dokumentiert und ausgewertet. Dazu zählen unter anderem die genaue Anzahl der Teilnehmenden, die Häufigkeit der Veranstaltungen, qualitative Rückmeldungen sowie weitere relevante Indikatoren, die eine fundierte Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen ermöglichen. Zusätzlich werden die Einnahmen und Ausgaben für jedes Projekt detailliert erfasst und nachvollziehbar dokumentiert, wodurch eine transparente Finanzübersicht gewährleistet ist. Jedes Projekt verfügt darüber hinaus über eine ausführliche Projektbeschreibung, die Ziele, Inhalte, Zielgruppen und den organisatorischen Ablauf präzise darlegt. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die Präventionsarbeit sachgerecht evaluiert, kontinuierlich fortgeschrieben und professionell verstetigt wird. Die systematische Dokumentation von Kennzahlen, Finanzdaten und Projektinformationen ermöglicht eine belastbare Bewertung der erzielten Wirkungen, unterstützt die strategische Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen und erhöht die Transparenz und Nachvollziehbarkeit gegenüber Kooperationspartnern, Förderern und der Öffentlichkeit.

5 Evaluierung / Erreichung der Handlungsziele

Die Grundlage für eine weitere Bezuschussung über das Jahr 2023 hinaus ist eine aussagekräftige und fundierte Wirkungsanalyse über die Arbeit des VKP. In den Jahren 2017 bis 2022 konnte der VKP durch eigenständige Mittelakquise rund 126.500 Euro an Spendengeldern für Präventionsprojekte einwerben, in den Jahren 2023 bis 2025 wurden etwa **83.000 Euro** an Mitgliedsbeiträgen, projektbezogenen Spenden und Sachspenden generiert.

Auf die Finanzierung über Drittmittel, beispielsweise durch private Investoren oder die Teilnahme an Förderprogrammen, konnte bislang jedoch noch nicht zurückgegriffen werden. Somit wurde das Handlungsziel der finanziellen Eigenakquise teilweise erreicht, wobei insbesondere die Akquise von Drittmitteln noch ausbaufähig ist. Die Beantragung von Fördermitteln ist aktuell jedoch nur eingeschränkt realisierbar, da sie erhebliche personelle Ressourcen erfordert, die derzeit nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Hinzu kommt, dass viele Förderprogramme aufwändige Bewerbungs- und Nachweisverfahren verlangen, die kontinuierliche Betreuung und spezielle Kenntnisse im Fördermanagement voraussetzen. Auch die langfristige Projektplanung und die Einrichtung interner Strukturen für Verwaltung, Abrechnung und Evaluation von Drittmitteln stellen derzeit eine Herausforderung dar. Insgesamt lässt sich festhalten, dass viele der definierten Handlungsziele des städtischen Präventionskonzepts erfolgreich umgesetzt werden konnten. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Gewinnung von Drittmitteln ohne zusätzliche personelle und organisatorische Kapazitäten nur begrenzt möglich ist.

5.1 Erreichung Handlungsziel 1

Das Ziel, ein integriertes, kommunales Präventionsmanagement einzurichten, das Ressourcen und Aktivitäten strukturiert, vernetzt und zielgerichtet fokussiert, wurde erfolgreich umgesetzt. Der VKP hat die Verantwortung für das städtische Präventionsmanagement übernommen und eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Polizei und Stadtverwaltung etabliert, wodurch die Koordination zwischen den Akteuren deutlich verbessert wurde. Die systematische Einbindung aller relevanten Partner hat dazu geführt, dass Maßnahmen effizienter umgesetzt und aufeinander abgestimmt werden können, während gleichzeitig die Anpassungsfähigkeit an lokale Bedarfe gestärkt wurde. Insgesamt zeigt sich, dass das Präventionsmanagement nicht

nur die vorhandenen Ressourcen effektiv bündelt, sondern auch die Reichweite und Wirkung der Maßnahmen nachhaltig erhöht, wodurch das übergeordnete Ziel der strukturierten, vernetzten und zielgerichteten Präventionsarbeit erreicht ist.

5.2 Erreichung Handlungsziel 2

Der Verein verfügt seit Jahren über ein stabiles, wachsendes und aktiv gepflegtes Netzwerk aus Institutionen, Behörden, Vereinen und weiteren relevanten Akteuren der Präventionslandschaft. Seit 2017 ist der VKP zudem dauerhaft in den Sozialraumgremien sowie im erweiterten Netzwerk der Familienzentren verankert, was eine kontinuierliche Einbindung in zentrale kommunale Austauschprozesse sicherstellt. In den Jahren 2024 und 2025 nahm der VKP an einer Vielzahl von Netzwerktreffen teil (insgesamt 52), die ein breites Spektrum der lokalen Präventions-, Sozial- und Bildungsarbeit abdecken. Die umfangreiche Liste der besuchten Gremien – von Sozialraumgremien über Runden Tischen und Präventionsarbeitskreisen bis hin zu Vereinen, Wohlfahrtsverbänden, Jugendhilfeeinrichtungen, Seniorenkreisen und Fachverbänden – verdeutlicht sowohl die Breite als auch die Tiefe des bestehenden Kooperationsnetzwerks. Durch diese kontinuierliche Präsenz wurden bestehende Kontakte gestärkt, neue Kooperationen initiiert und der fachliche Austausch nachhaltig intensiviert.

Dabei wird sich nicht allein auf die Teilnahme an bestehenden Netzwerken beschränkt, sondern zunehmend proaktiv agiert. Durch eigeninitiativ organisierte Vernetzungstreffen und gezielte Einladungen unterschiedlicher Akteure wird maßgeblich zur Weiterentwicklung der lokalen Präventionslandschaft beigetragen. Diese Aktivitäten führten zu Synergieeffekten, die neue Projekte ermöglichten sowie bestehende Maßnahmen durch gemeinsame Beiträge erweiterten und professionalisierten.

Das Präventionsbüro selbst fungiert als zentraler, niedrighschwelliger Treffpunkt für die Zusammenarbeit. Mit einem Besprechungsraum für bis zu 20 Personen stellt es optimale infrastrukturelle Bedingungen für Arbeitsgruppen, Kooperationsgespräche und Fachtreffen bereit. Dadurch wird nicht nur die interne Arbeitsfähigkeit gestärkt, sondern auch eine dauerhafte Plattform für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Planung geschaffen.

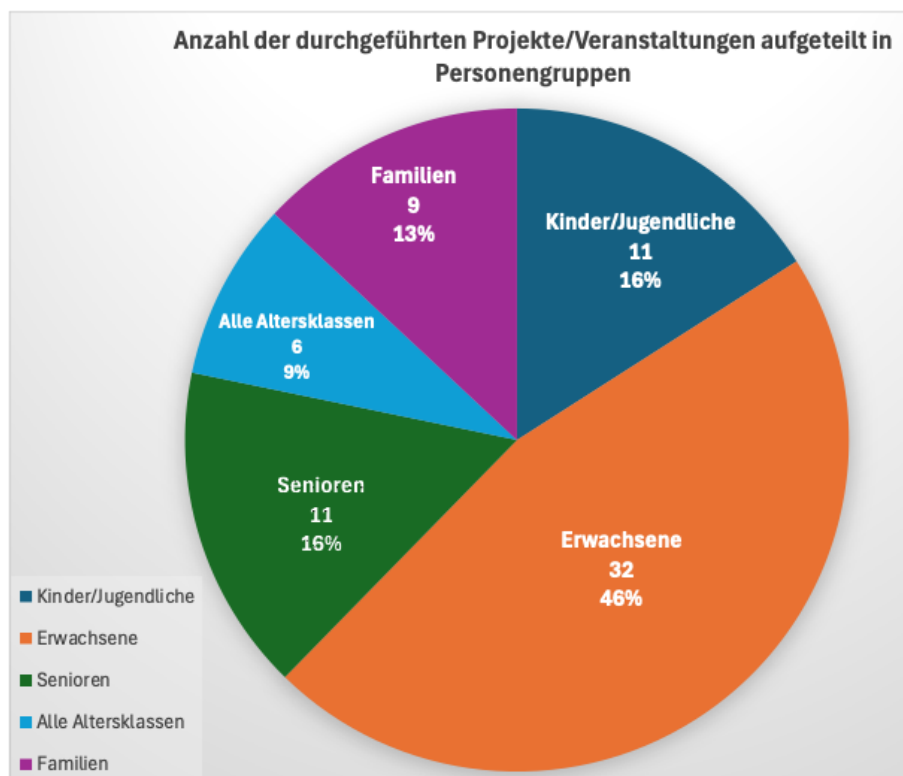
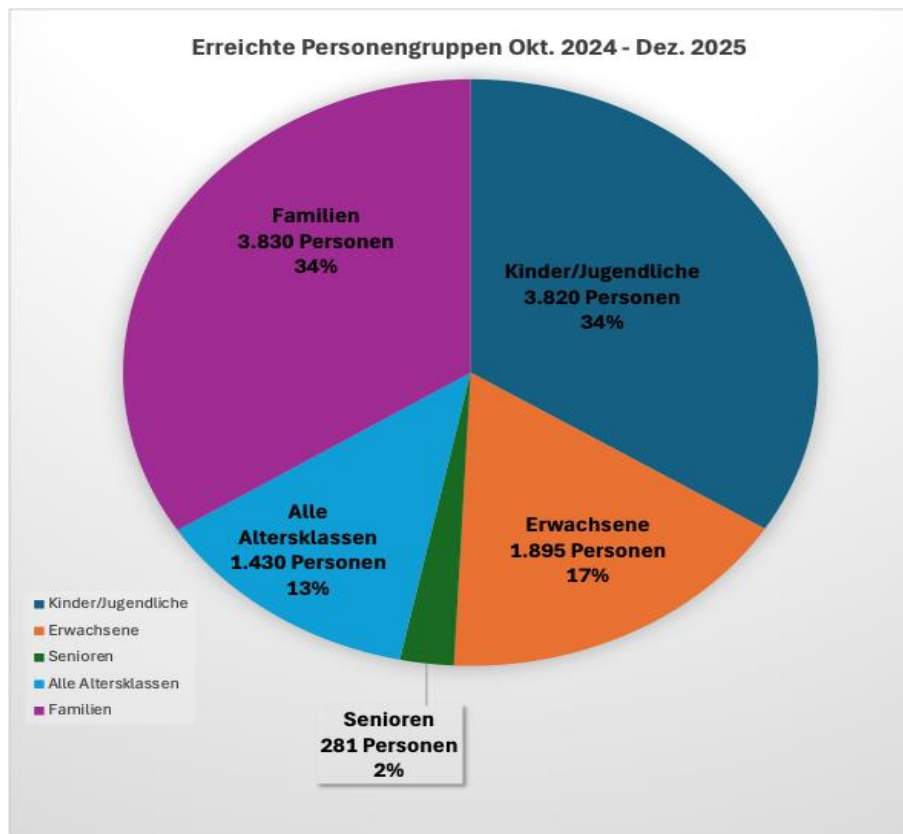
Durch den kontinuierlichen Ausbau, die systematische Pflege, die aktive Weiterentwicklung der Netzwerke und stabile Kommunikationsstrukturen konnte das Handlungsziel eindeutig erreicht werden. Die vielfältigen Kooperationen, hohe Vernetzungsdichte und nachhaltige Einbindung in kommunale Gremien zeigen, dass die Netzwerkarbeit zukunftssicher aufgestellt und professionell verstetigt ist.

5.3 Erreichung Handlungsziel 3

Das Präventionsbüro bietet ein niedrighschwelliges, transparentes und barrierefreies Beratungsangebot. Durch flexible Terminvereinbarungen, offene Sprechzeiten und dezentrale Beratungen auf Informationsveranstaltungen oder Stadtfesten konnte eine breite Bevölkerungsschicht erreicht werden. Die tägliche persönliche Kontaktaufnahme von Bürgerinnen und Bürgern sowie die steigende Nachfrage verdeutlichen die Akzeptanz und Relevanz dieses Angebots. Durch die Rückmeldung auf Anliegen und die Umsetzung konkreter Verbesserungen, beispielsweise im Bereich Verkehrssicherheit, werden Transparenz, Partizipation und Vertrauen gestärkt.

Darüber hinaus trägt das vielfältige Veranstaltungsangebot wesentlich zur breiten gesellschaftlichen Einbindung bei. Eigene Veranstaltungen wie der „Tag der Zivilcourage“ sowie Vortragsreihen zu Themen wie Einbruchschutz, Telefonbetrug oder Bevölkerungsschutz erreichen sowohl spezifische Zielgruppen als auch die breite Öffentlichkeit. Mit insgesamt 10 eigenen Veranstaltungen, 22 Beteiligungen an Partnerveranstaltungen und 23 gehaltenen Vorträgen konnten in den Jahren 2024 und 2025 mehr als 25.000 Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern hergestellt werden.

Hinzu kommen 28 Präventionsprojekte, die über 41.000 Personen erreichten und dabei gezielt unterschiedliche Alters- und Interessengruppen ansprechen, darunter Kinder, Jugendliche, Eltern, Seniorinnen und Senioren sowie Fachkräfte und Ehrenamtliche. Besonders hervorzuheben sind die Projekte zur Ausbildung von Streitschlichterinnen und Streitschlichtern an Schulen, Gewaltpräventionsmaßnahmen und Frauen-Selbstverteidigungskurse. Somit konnten über **65.600 Personen** erreicht werden.



Nicht aufgelistet in den Kreisdiagrammen: Brötchen-Tüten-Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ mit 40.000 verteilten Tüten und drei Auftritte bei Radio Jade (jeweils ca. 5.000 Hörer/innen). (Personengruppen siehe Anhang 8.1, 8.2, 8.3)

Im Zeitraum von Oktober 2024 bis Dezember 2025 wurden insgesamt **11.256 Personen** durch die Maßnahmen erreicht. Die Auswertung zeigt dabei eine klare Schwerpunktsetzung auf Familien sowie Kinder und Jugendliche. Mit 3.830 erreichten Personen entfallen 34 Prozent auf Familien, während Kinder und Jugendliche mit 3.820 Personen ebenfalls 34 Prozent der Gesamtzahl ausmachen. Damit richtet sich mehr als zwei Drittel aller Angebote an diese beiden zentralen Zielgruppen. Erwachsene wurden mit 1.895 Personen erreicht, was einem Anteil von 17 Prozent entspricht. Altersübergreifende Angebote, die sich an alle Altersklassen richteten, erreichten 1.430 Personen und machen 13 Prozent aus. Seniorinnen und Senioren stellen mit 281 erreichten Personen und einem Anteil von 2 Prozent die kleinste Zielgruppe dar. Zusammenfassend verdeutlicht die Verteilung, **dass der inhaltliche Fokus der Maßnahmen deutlich im Bereich der Familien- sowie Kinder- und Jugendhilfe liegt.** Dort werden Projekte angestrebt, die eine möglichst große Reichweite erzielen. Häufig richten sich diese Angebote an ganze Jahrgänge oder komplette Schulen. Gleichzeitig handelt es sich hierbei um die aufwändigsten Maßnahmen, da sie die Einbindung vieler Akteur*innen erfordern und entsprechend mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden sind.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die breite Akzeptanz zusätzlich. Mit **79 Veröffentlichungen** in lokalen Medien zwischen 2024 und 2025, der kontinuierlichen Pflege der Vereinswebseite mit deutlicher Steigerung der Besucherzahlen und der Präsenz auf Social-Media-Kanälen wird sichergestellt, dass unterschiedliche Bevölkerungsgruppen unabhängig von ihren Informationspräferenzen erreicht werden. Dabei wird sowohl Transparenz über die Vereinsarbeit geschaffen als auch gesellschaftliche Aufmerksamkeit für präventive Themen erzeugt. Die Maßnahmen decken quantitative und qualitative Aspekte der Zielerreichung ab: Die Vielzahl an Kontakten, Veranstaltungen und Projekten zeigt die Reichweite, während die offene Kommunikation, Einbindung in Projekte und Rückmeldungen auf Anliegen Vertrauen, Transparenz und Akzeptanz fördern. Das Handlungsziel, eine breite Akzeptanz bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie gesellschaftlichen Gruppen in Wilhelmshaven zu erreichen, ist damit umgesetzt.

5.4 Erreichung Handlungsziel 4

Das Handlungsziel, Bürgerinnen und Bürger sowie weitere gesamtgesellschaftliche Akteure aktiv in die Präventionsarbeit einzubinden und durch das Präventionsmanagement zu aktivieren, wurde besonders im vergangenen Jahr umfassend umgesetzt. Durch zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Formate gelang es, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen direkt zu erreichen und für präventive Themen zu sensibilisieren. Hervorzuheben sind die regelmäßige Präsenz bei stadtweiten Sommerfesten, in Seniorenkreisen sowie bei schulischen Präventionsprojekten, in denen gezielt Eltern und Kinder gemeinsam einbezogen wurden. Diese niedrigschwelligen Begegnungsorte haben die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger gefördert und einen aktiven Beitrag zum kommunalen Diskurs geleistet.

Darüber hinaus konnte erstmals im Zeitraum von August bis Oktober 2025 eine Praktikantin in die Präventionsarbeit eingebunden werden. Diese Unterstützung ermöglichte eine effizientere Projektumsetzung, brachte neue Impulse für die Weiterentwicklung der Präventionsangebote und stärkte die Rolle des Vereins als attraktiver Lern- und Praxisort. Die anschließende Mitgliedschaft der Praktikantin verdeutlicht, dass der VKP nicht nur fachlich kompetent, sondern auch als wertschätzende und motivierende Organisation wahrgenommen wird. Damit zeigt sich die Fähigkeit des Vereins, Engagement zu fördern, Kompetenzen weiterzuentwickeln und Nachwuchskräfte langfristig in die eigenen Strukturen zu integrieren. Auch die mediale Präsenz des VKP trug wesentlich dazu bei, den Präventionsgedanken in Wilhelmshaven zu stärken. Regelmäßige Beiträge in der lokalen Presse sowie wiederkehrende Berichterstattung im Radio erhöhten die Sichtbarkeit des Vereins, verbreiteten präventionsrelevante Informationen und festigten die Wahrnehmung als verlässlichen Partner in der kommunalen Präventionsarbeit.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass das Handlungsziel erreicht wurde. Der VKP hat Bürgerinnen und Bürger aktiv eingebunden, Vertrauen und Wertschätzung in der Bevölkerung aufgebaut sowie Engagement und Partizipation gefördert. Zugleich konnte der Verein durch systematische Einbindung neuer Akteure und durch mediale Präsenz seine Rolle als zukunftsorientierter, partizipativer und lernbereiter Akteur im kommunalen Präventionsfeld nachhaltig stärken.

5.5 Erreichung Handlungsziel 5

Das Handlungsziel, die inhaltlichen Handlungsfelder der Präventionsarbeit aus empirischen Erkenntnissen, der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger sowie den Kompetenzen der Fachkräfte abzuleiten, wurde im vergangenen Jahr konsequent umgesetzt. Hierfür wurden die aktuellen Erkenntnisse der Fachkräfte und die Gegebenheiten berücksichtigt und daraus ein jährliches Programm für Präventionsmaßnahmen gestaltet. Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland und der Stadt konnten passgenaue Maßnahmen in Form von Projekten, Informationsveranstaltungen und Vorträgen entwickelt werden. Dieser fachliche Austausch stellte sicher, dass die Präventionsarbeit stets an den realen Bedarfen der Stadt orientiert blieb.

Zentrale Bedeutung kam zudem der Netzwerkarbeit zu. Im vergangenen Jahr intensivierte die Geschäftsführung den direkten Austausch mit relevanten Akteurinnen und Akteuren im Stadtgebiet, besuchte Service Clubs und führte vertiefende Gespräche über Bedarfe, Problemlagen und Kooperationsmöglichkeiten. Dadurch konnten neue Impulse aus der Zivilgesellschaft aufgenommen und zusätzliche Handlungsfelder identifiziert werden, in denen Präventionsarbeit sinnvoll und wirksam ist. Auch der regelmäßige Dialog mit Sozialraumgremien, Vereinen, Trägern und Institutionen trug maßgeblich dazu bei, bestehende Angebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und neue Projekte anzustoßen. Die Erkenntnisse von Fachkräften aus Schule, Jugendhilfe, Polizei und Zivilgesellschaft flossen direkt in die jährliche Programmplanung ein, wodurch eine hohe Aktualität und Praxisnähe der Präventionsmaßnahmen gewährleistet wurde. Eine organisatorische Anpassung Ende 2024, bei der die öffentlichen Sprechzeiten gezielt eingegrenzt wurden, ermöglichte es der Geschäftsführung, verstärkt in den Netzwerken präsent zu sein. Dies erhöhte die Sichtbarkeit des VKP, stärkte seine Rolle als zentraler Akteur in der kommunalen Präventionslandschaft und intensivierte die Zusammenarbeit mit relevanten Partnern.

Betrachtet man alle Aspekte wird klar, dass das Handlungsziel im vergangenen Jahr erreicht wurde: Die Ableitung der Präventionsinhalte basierte fundiert auf Kriminalstatistiken, Bürgerwahrnehmungen und fachlicher Expertise und durch die intensive Netzwerkarbeit gelang es dem VKP, die Präventionsarbeit praxisnah, bedarfsgerecht und nachhaltig zu gestalten.

5.6 Erreichung Handlungsziel 6

Insgesamt zeigt sich, dass das Handlungsziel im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert wurde, auch wenn weiterhin Optimierungsbedarf besteht. Während frühere Wirkungsanalysen mangels systematisch erhobener Daten nur eingeschränkt belastbare Ergebnisse liefern konnten, wurde mit der Einführung eines strukturierten Monitorings im Oktober 2024 ein wesentlicher Qualitätssprung erreicht. Die nun regelmäßigen und präzise erfassten Kennzahlen (darunter Teilnehmendenzahlen, Veranstaltungsfrequenzen, qualitative Rückmeldungen sowie detaillierte Finanzdaten) schaffen erstmals eine solide Grundlage für eine fundierte Bewertung der Wirksamkeit der Präventionsmaßnahmen. Auch die umfassenden Projektbeschreibungen tragen zur Professionalisierung der Dokumentation und zur besseren Nachvollziehbarkeit der Projektarbeit bei. Gut sichtbar wird die Dokumentation in den Projektsteckbriefen (siehe Anhang).

Trotz dieser Fortschritte befindet sich das Evaluationssystem noch im Aufbau. Die neu etablierten Verfahren müssen sich langfristig bewähren und erst die kommenden Jahre werden zeigen, ob die Datenerhebung konsistent fortgeführt und die gewonnenen Erkenntnisse systematisch für strategische Entscheidungen genutzt werden. Zudem besteht Potenzial, die Qualität der qualitativen Rückmeldungen weiter zu steigern und die Analyseprozesse noch stärker zu standardisieren. Damit lässt sich festhalten: Das Handlungsziel wurde spürbar vorangebracht und professionalisiert, ist jedoch noch nicht vollständig erreicht. Mit der weiteren Verstetigung und Verfeinerung der begonnenen Maßnahmen kann die Evaluationspraxis künftig noch belastbarer, wirksamer und strategisch nutzbarer gestaltet werden.

6 Finanzielle Rahmenbedingungen der Präventionsarbeit

Wie aus der Wirkungsanalyse und der Darstellung der Einnahmen und Ausgaben der vergangenen drei Jahre ersichtlich wird, kann der Verein aktuell nicht auf die jährlichen Zuschüsse der Stadt Wilhelmshaven für die Personal- und Sachkosten verzichten.

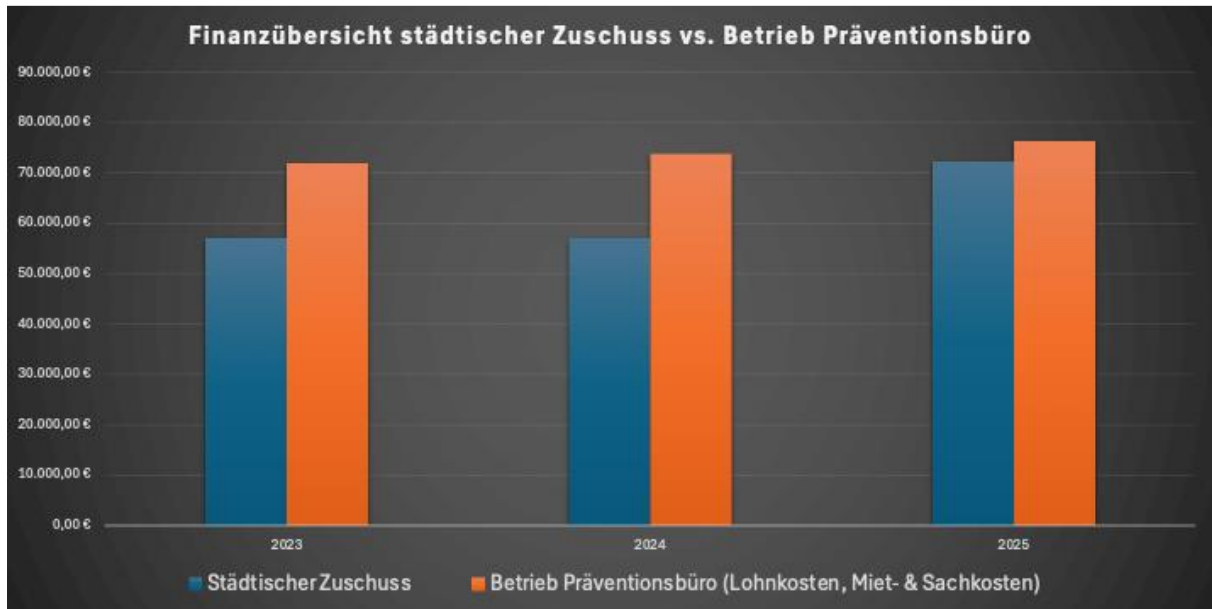
	2023	2024	2025
Einnahmen			
Zuschuss Stadt Wilhelmshaven	57.000,00 €	57.000,00 €	72.279,96 €
Spenden	14.254,29 €	19.670,75 €	44.826,70 €
Mitgliedsbeiträge	3.790,00 €	3.750,91 €	4.297,72 €
Insgesamt	70.993,07 €	72.919,84 €	121.287,27 €
Ausgaben			
Betrieb Präventionsbüro	-71.960,38 €	-73.780,56 €	-76.260,41 €
<i>Lohnkosten</i>	-58.250,28 €	-63.315,31 €	-62.766,54 €
<i>Miet- und Sachkosten</i>	-13.710,10 €	-10.465,25 €	-13.493,87 €
Projekte			
<i>Streitschlichter</i>	-1.228,37 €	-1.710,40 €	-3.610,68 €
<i>Herbstfreizeit</i>			-9.912,37 €
<i>Orange Days</i>		-326,16 €	-706,03 €
<i>Gewaltpräventionswochen</i>		-1.570,40 €	-4.560,80 €
<i>Schulmediatoren</i>		-3.094,00 €	-3.157,64 €
<i>Cybermobbing</i>	-154,06 €	-293,16 €	536,84 €
<i>Frauen Selbstverteidigung</i>			-1.394,68 €
<i>diverse Projekte</i>	-9.685,50 €	-2.571,47 €	-13.456,91 €
Insgesamt	-83.028,31 €	-83.346,15 €	-112.522,68 €
Saldo	-12.035,24 €	-10.426,31 €	8.764,59 €

Darstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2026:

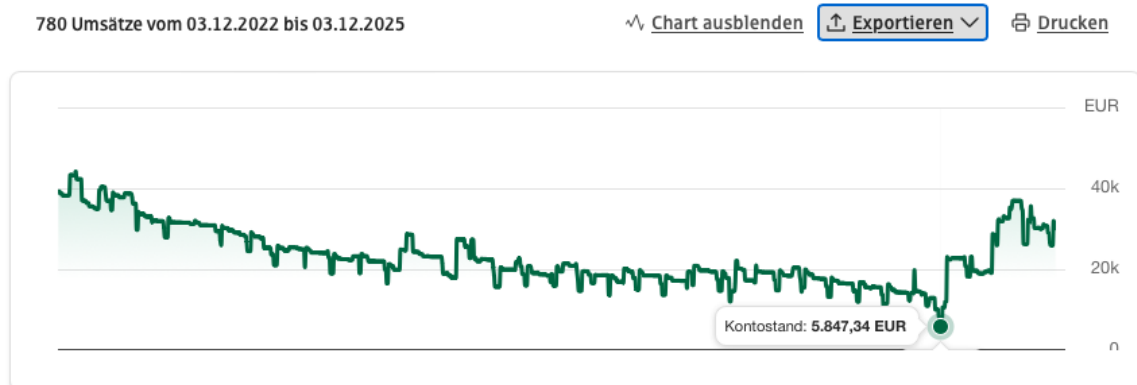
	2026
Einnahmen	
Zuschuss Stadt Wilhelmshaven	72.280 €
Spenden	33.200 €
<i>Streitschlichter</i>	4.500 €
<i>Herbstfreizeit</i>	5.500 €
<i>Orange Days</i>	500 €
<i>Gewaltpräventionswochen</i>	4.500 €
<i>Frauen Selbstverteidigung</i>	2.200 €
<i>Klippo</i>	1.000 €
<i>Tag der Zivilcourage</i>	1.000 €
<i>Weitere projektbezogene Spenden</i>	15.000 €
Mitgliedsbeiträge	4.500 €
sonst. Einnahmen	500 €
Gesamteinnahmen	110.480,00 €
Ausgaben	
Betrieb Präventionsbüro	73.000 €
<i>Lohnkosten</i>	60.000 €
<i>Miet- und Sachkosten</i>	13.000 €
sonst. Ausgaben	500,00 €
Projekte	33.200 €
<i>Streitschlichter</i>	4.500 €
<i>Herbstfreizeit</i>	5.500 €
<i>Orange Days</i>	500 €
<i>Gewaltpräventionswochen</i>	4.500 €
<i>Frauen Selbstverteidigung</i>	2.200 €
<i>Klippo</i>	1.000 €
<i>Tag der Zivilcourage</i>	1.000 €
<i>div. Projekte</i>	15.000 €
Gesamtausgaben	Ca. 105.00 €
Saldo	5.480,00 €

Aus den aktuellen Planzahlen wird deutlich, dass der VKP selbst dann, wenn weiterhin erfolgreich Mitglieder gewonnen werden, zusätzliche Projektfördermittel eingeworben werden können und höhere Spenden- sowie Bußgeldeinnahmen erzielt werden, nicht in der Lage sein wird, die Zuschüsse zu reduzieren.

Die Sach- und Personalkosten bleiben dauerhaft auf einem hohen Niveau und können durch eigene Einnahmen nicht kompensiert werden. Bereits in den vergangenen Jahren 2023/2024 verzeichnete der Verein vor der Zuschusserhöhung ein Defizit von über 20.000 Euro, was die strukturelle Unterfinanzierung klar aufzeigt.

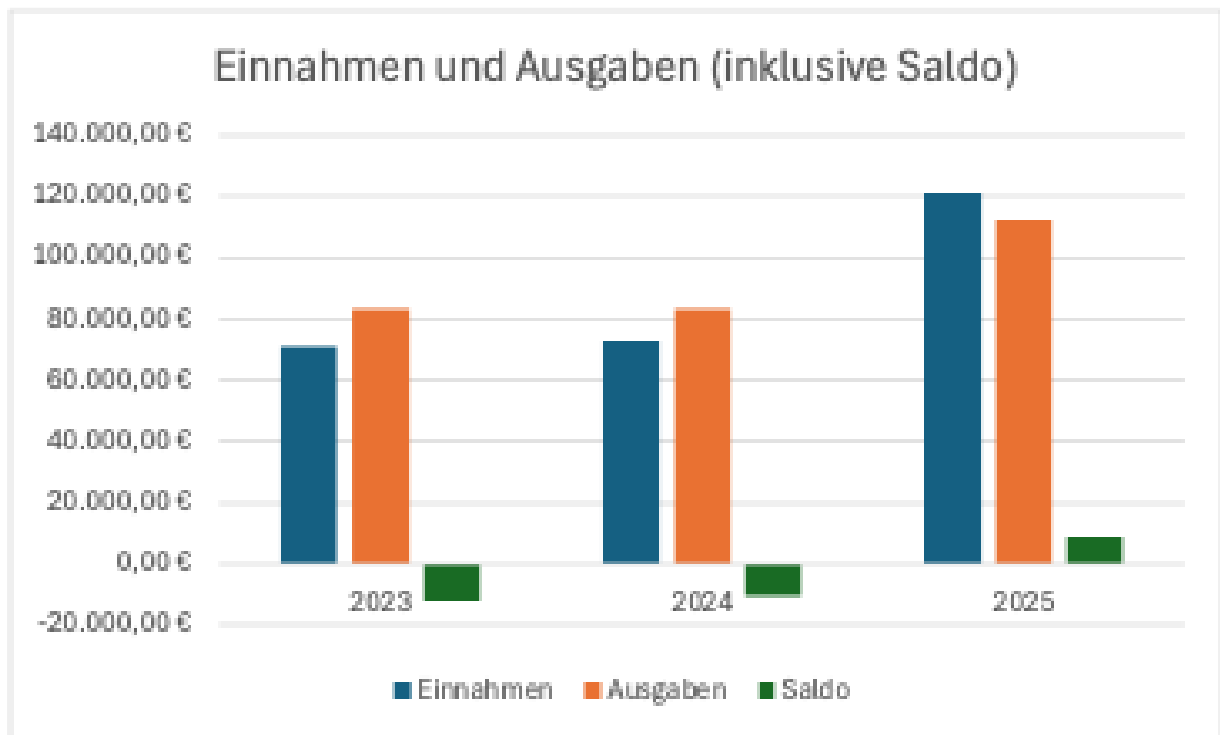


Durch gestiegene Energie- und Mietkosten sowie die tarifgerechte Anpassung der Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführerin an den TVöD SuE sind die laufenden Ausgaben weiter angestiegen. Dies machte sich vor allem am Kontostand bemerkbar, der im August 2025 lediglich rund 6.000 Euro betrug.



Nach der Nachzahlung des Zuschusses konnte sich die finanzielle Lage des Vereins leicht stabilisieren. Damit die Präventionsarbeit effektiv fortgesetzt werden kann, ist jedoch eine finanzielle Rücklage von rund 20.000 Euro erforderlich, um auf unvorhergesehene Ausgaben vorbereitet zu sein.

Die Rücklagen konnten teilweise aufgestockt werden, unter anderem durch eingegangene Spendengelder, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge sowie die Neueinstellung der Geschäftsführung in einer niedrigeren Entgeltgruppe als zuvor. Dennoch ist diese Situation nicht von Dauer, da voraussichtlich auch im Jahr 2027 eine Tarifierhöhung für die Geschäftsführung ansteht.



Diese Kosten sind nachhaltig und nicht kurzfristig reduzierbar. Der Zuschuss wurde zwar in diesem Jahr auf rund 72.300 EUR erhöht, doch der Betrag reicht lediglich aus, um die Personal- und Sachkosten zu decken ohne Spielraum für Rücklagen oder unvorhergesehene Mehraufwendungen.

Hinzu kommt, dass etwa 85 Prozent der eingehenden Spenden zweckgebunden und projektbezogen sind. Dadurch kann nur ein geringer Überschuss aus Spenden entstehen und dieser fließt wiederum vollständig in kleinere Projekte zurück. Eine Entlastung der laufenden Betriebskosten ist hierdurch faktisch nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass eine Verringerung des Zuschusses weder fachlich noch wirtschaftlich vertretbar ist. Der derzeitige Zuschuss ist zwingend erforderlich, um die kontinuierlich steigenden Personal- und Bürokosten zu tragen und den Fortbestand der Vereinsarbeit langfristig zu sichern.

7 Ausblick

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse verdeutlichen, dass in den zentralen Bereichen der kommunalen Präventionsarbeit deutliche Fortschritte erzielt wurden und zahlreiche Handlungsziele erfolgreich umgesetzt worden sind. Die kontinuierliche Professionalisierung des Präventionsmanagements, der systematische Ausbau der Netzwerke, die bedarfsgerechte Gestaltung der Maßnahmen sowie die verbesserte Dokumentation und Evaluation legen ein solides Fundament für die zukünftige Entwicklung des Vereins.

Für die kommenden Jahre steht insbesondere die weitere Stabilisierung und Weiterentwicklung der Präventionsarbeit im Vordergrund. Ein Schwerpunkt wird darin bestehen, das begonnene Monitoring- und Evaluationssystem zu verstetigen und weiter zu verfeinern, um Wirkungszusammenhänge künftig noch besser sichtbar zu machen und Entscheidungen auf einer belastbaren Datenbasis zu treffen. Dies umfasst sowohl den Ausbau qualitativer Rückmeldestrukturen als auch die Standardisierung von Analyseprozessen.

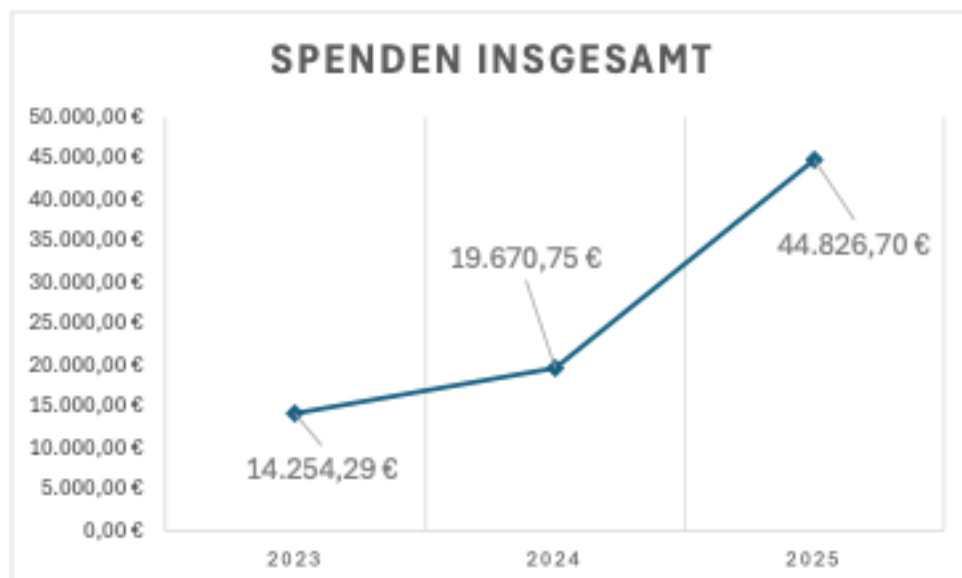
Von zentraler Bedeutung bleibt darüber hinaus der Bereich der finanziellen Stabilisierung. Die Wirkungsanalyse zeigt klar, dass der Verein angesichts dauerhaft hoher und nicht reduzierbarer Personal- und Sachkosten weiterhin zwingend auf den städtischen Zuschuss angewiesen ist. Die Erhöhung des Zuschusses auf rund 72.300 Euro ermöglicht es derzeit lediglich, die Grundstrukturen der Präventionsarbeit aufrechtzuerhalten. Da etwa 85 Prozent der eingehenden Spenden projektgebunden sind, können diese Mittel die laufenden Betriebskosten nicht entlasten. Gleichzeitig bleibt die Akquise zusätzlicher Drittmittel eine langfristige Entwicklungsaufgabe, deren Umsetzung zusätzliche personelle Ressourcen und strukturelle Voraussetzungen erfordert.

Im fachlichen Bereich wird künftig darauf abgezielt, bestehende Maßnahmen weiterzuentwickeln und neue Bedarfe frühzeitig zu identifizieren. Durch die tiefe Verankerung in kommunalen Netzwerken, die enge Koordination mit Polizei und Stadtverwaltung sowie die starke Bürgerorientierung ist der Verein gut positioniert, auf gesellschaftliche Veränderungen und neue Herausforderungen flexibel zu reagieren. Der Ausbau zielgruppenorientierter Angebote, insbesondere in den Bereichen Gewaltprävention, Zivilcourage und Schutz vor Kriminalität im digitalen Raum, wird

weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Zudem wird die Rolle als zentraler Akteur der kommunalen Präventionslandschaft weiter gestärkt, indem niedrigschwellige Beteiligungsformate, aufsuchende Arbeit und öffentlichkeitswirksame Kampagnen fortgeführt und ausgebaut werden. Die positive Resonanz der Bevölkerung, die breite Akzeptanz der Angebote und die hohe Sichtbarkeit in der Stadt zeigen, dass der VKP einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leistet, der langfristig abgesichert werden muss.

7.1 Das Finanzierungsmodell

Für die Finanzierung der Präventionsarbeit greift der Verein vor allem auf projektbezogene Spenden zurück. Durch die Zuschusserhöhung und die damit einhergehende Sicherstellung der Betriebskosten konnten im Jahr 2025 rund 45.000 € an projektbezogenen Spenden eingenommen werden. Die kontinuierliche Steigerung der Spenden zeigt das wachsende Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger aus Wilhelmshaven in die vom Verein geleistete Präventionsarbeit. Deutlich sichtbar ist, dass sich die Spendeneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt haben, während die projektbezogenen Spenden sogar mehr als verdreifacht wurden. Auch der Mitgliederzuwachs ist ein direktes Ergebnis der verstärkten Präsenz und der nachweislich erfolgreichen Präventionsarbeit des Vereins.

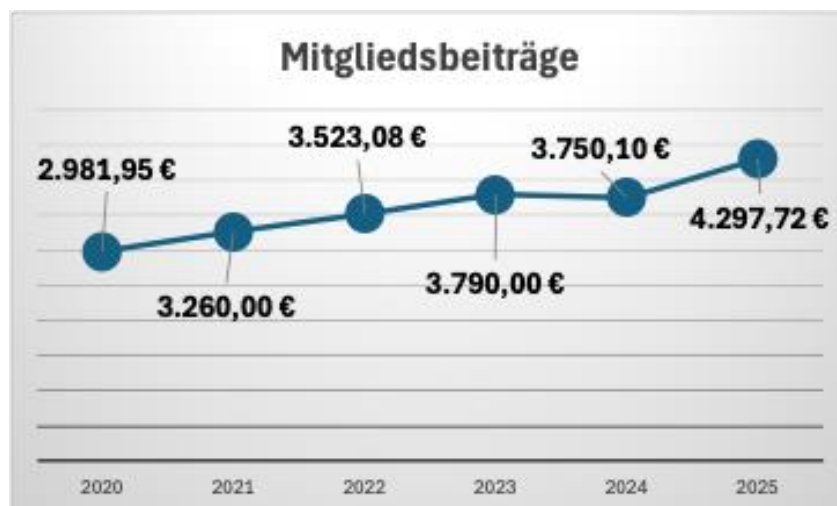


Immer mehr Wilhelmshavenerinnen und Wilhelmshavener können sich mit der Vereinsphilosophie identifizieren, sodass das Jahr 2025 mit insgesamt 16 neuen Mitgliedern das stärkste Jahr in den vergangenen fünf Jahren war.

Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Arbeit des Vereins zunehmend wahrgenommen wird, Vertrauen schafft und das öffentliche Bewusstsein für Prävention nachhaltig stärkt.



Gleichzeitig ermöglicht der Mitgliederzuwachs eine höhere Einnahme von Mitgliedsbeiträgen, die direkt der Vereinsarbeit zugutekommen. Eine moderate Beitragserhöhung von fünf Euro pro Mitglied sorgt dafür, dass auch kleinere Veranstaltungen finanziert werden können, für die keine gezielten Spenden akquiriert wurden. Durch die aktive Präsenz des Vereins entstehen während Veranstaltungen immer wieder kleinere Nebenkosten, wie beispielsweise für Verpflegung, Materialien oder Give-Aways.



Die Mitgliedsbeiträge sind ausdrücklich dafür vorgesehen, diese Ausgaben zu decken und die Projektarbeit des Vereins nachhaltig zu unterstützen. Auf diese Weise tragen die Mitglieder unmittelbar dazu bei, dass Präventionsprojekte kontinuierlich und in hoher Qualität umgesetzt werden können.

7.2 Geplante Veranstaltungen, Vorträge und Projekte für 2026

Für das Jahr 2026 werden neue Präventionsschwerpunkte gesetzt und ein Jahresplan aufgestellt. Voraussichtlich werden die Schwerpunkte in der Kriminal-Gesundheitsprävention liegen.

Bisher geplant ist:

- Foto Kampagne „Mein Wort für Wilhelmshaven“
- WZ-Serie „Sicher im Alltag“
- Terminzettelblöcke für Senioren
- Benefizkonzert
- Tag der Zivilcourage
- Selbstverteidigung für Mädchen/Frauen (im März, Mai, September und November)
- Streitschlichter (und ein großes Symposium)
- Klippo-Sommerfest (und neue Werbung)
- Gewaltpräventionswoche IGS
- KlarSicht-Parkour
- Gewaltpräventionswoche an einer Grundschule (voraussichtlich Rüstersiel)
- Multiplikator/innen Schulungen
- Sommerfeste (WADJ, Blaulichttag, Familienzentren)
- Radtour „Sicherheit erfahren“
- Abendradtour mit dem ADFC
- Herbstfreizeit 2026
- Sicherheitsschulungen von Fachkräften verschiedenster Institutionen
- Jugendfilmtage
- Vorträge vor verschiedenen Kreisen (Senioren, Service Clubs etc.)
- Vorträge von verschiedenen Kooperationspartnern für Senioren
- Orange Days 2026 (evtl. mit Brottüten)
- Abend der Unterstützer im November
- Organisation von Netzwerktreffen (Medienkompetenz, Schulmediatoren)

Der Ausblick bestätigt somit: Die bisher erreichten Wirkungen bilden eine stabile Grundlage, zugleich erfordern die strukturellen Rahmenbedingungen eine dauerhafte finanzielle Unterstützung der Stadt in der Höhe von 72.300 Euro. Nur durch die verlässliche Sicherung der Kernstrukturen kann der VKP seine präventive Arbeit weiterhin wirksam, bedarfsgerecht und nachhaltig für die Bürgerinnen und Bürger in Wilhelmshaven erbringen.

8 Anhänge

8.1 Eigene Veranstaltungen und Projekte

Jahr	Veranstaltung (blau) /Projekt	Beteiligte	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer
2024	Herbstfreizeit 2024	Stadt Wilhelmshaven Landkreis Friesland	Grundschulkinder	30
2024	Terminzettelblöcke für Arztpraxen	Polizei WHV/FRI, Arztpraxen in Wilhelmshaven	Senioren	50 Praxen
Okt. – Dez. 2024	2			80
2025	WZ-Serie „Sicher im Alter“	Lokale Akteure aus WHV	Senioren	11
2025	Klippo	Institutionen in Wilhelmshaven	Schulkinder & Hilfesuchende	80
2025	Streitschlichter	Grundschulen & Schulmediatoren	Grundschul- Schulkinder	220
2025	Infoveranstaltung zum Einbruchschutz in der Nordseepassage	Polizei WHV/FRI	Erwachsene	90 Beratungen
2025	Vortrag KI-generierte Betrugsmaschen im Mehrgenerationenhaus	Polizei Wittmund Seniorenstützpunkt	Erwachsene	60
2025	Tag der Zivilcourage	Polizei WHV/FRI	Alle Altersklassen	100
2025	Gewaltpräventionswoche IGS	IGS Wilhelmshaven, KSK, Elke Uldahl, Samia Thoebel (PI)	6. Jahrgang	280
2025	Frauen Selbstverteidigung	Kampfkunststudio Krebser	Frauen aller Altersklassen	15
2025	Mein Wort für Wilhelmshaven	VKP	Alle Altersklassen	50
2025	Schulmediatoren Fortbildung	Elke Uldahl	Pädagogisches Fachpersonal	10
2025	Vortrag über KI- Betrugsmaschen im Treff auf Siebethsburg	Polizei Wittmund Rüstringer Bauverein	Erwachsene	40
2025	Radtour „Sicherheit erfahren“	Polizei WHV/FRI	Senioren	15
2025	Gewaltpräventionswoche Altengroden	Kampfkunststudio Krebser, Tanzschule Let's Dance, Theater	2.-4. Klasse Eltern	400 (inkl. Eltern)
2025	Abendradtour mit dem ADFC	ADFC	Erwachsene	15
2025	Frauen Selbstverteidigung	Kampfkunst Studio Krebser	Frauen ab 18 Jahren	15
2025	Abendradtour mit dem ADFC	ADFC	Erwachsene	15

2025	Fortbildung Medienprävention	Fachpersonal	Fachpersonal (Schulen, Sozialarbeit)	15
2025	Radtour Sicherheit erfahren	Polizei WHV/FRI	Senioren	15
2025	Vortragsreihe Bevölkerungsschutz - Stromausfall	Berufsfeuerwehr WHV	Erwachsene	70
2025	Herbstfreizeit 2025	Stadt Wilhelmshaven Landkreis Friesland	Grundschulkinder	30
2025	Vortragsreihe Bevölkerungsschutz - Ernstfallvorbereitung	Berufsfeuerwehr WHV	Erwachsene	85
2025	Frauen Selbstverteidigung	Kampfkunst Studio Krebser	Frauen ab 18 Jahre	15
2025	Abend der Unterstützer	VKP Spender	Alle Unterstützer / Spender	60
2025	Auftaktveranstaltung „Orange Days 2025“	AG „Orange Days“ aus dem Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“	Alle Altersklassen	120
2025	Gewalt kommt nicht in die Tüte	VKP Siemens Kempe Rotary-Club WHV	Alle Altersklassen	40.000
2025	Fortbildung „Max & Mina“	Schulisches Fachpersonal Diakonie	Pädagogisches Fachpersonal	10
2025	26			41.836
Insgesamt	28			41.916

8.2 Vorträge und Vorstellungen des VKPs

Jahr	Vortrag	Beteiligte	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer
2024	Treffen mit Fraktion SPD-Fraktion	Fraktion SPD	Fraktions-Mitglieder	30
2024	Fraktion der CDU im VKP-Büro	Fraktion CDU	Fraktions-Mitglieder	10
2024	Treffen mit „Fraktion Win@WBV“	„Fraktion Win@WBV“	Fraktions-Mitglieder	10
2024	Eröffnungsrede „Orange Days 2024“	Pädagogisches Fachpersonal	Erwachsene	50
Okt. - Dez. 2024	4			100
2025	Seniorenbeirat im VKP-Büro	Seniorenbeirat	Senioren	15
2025	Jugendhilfeausschuss	Jugendhilfeausschuss	Fachkräfte & Ratsmitglieder	50

2025	Radio Jade Interview über Geschäftsführung und Ziele des VKP	Radio Jade	Alle Altersklassen	5.000
2025	Vorstellung bei Kiwanis WHV/FRI im Tide Hotel	Kiwanis Club Männer	Club-Mitglieder	20
2025	Radio Jade Interview über Streitschlichter	Radio Jade	Alle Altersklassen	5.000
2025	Vorstellung beim Lions Club (WHV) im Atlantik Hotel	Lions Club (WHV) Mitglieder	Club-Mitglieder	50
2025	Projektvorstellung bei Kiwanis WHV/Jade	Kiwanis Frauen Mitglieder	Club-Mitglieder	15
2025	Erzählcafé Bauverein Rüstringen	Bauverein Rüstringen, Alle Interessierten	Senioren	50
2025	Vortrag über Betrugsmaschen für IG Metall	Polizei WHV/FRI	Senioren	15
2025	Deutscher Beamtenbund im VKP-Büro	Deutscher Beamtenbund	Erwachsene	15
2025	Freitagsrunde im Offiziersheim	Die Freitagsrunde	Erwachsene	20
2025	Radiosendung mit Andreas Rohloff	Andreas Rohloff	Alle Altersklassen	5.000
2025	Jahreshauptversammlung	Mitglieder des VKPs	Erwachsene	30
2025	Interview bei Senger Gewerbetagen	Senger Automobil- Händler	Familien	30
2025	Netzwerktreffen Rotary- Club WHV im Atlantik Hotel	Mitglieder des Rotary- Club WHV	Erwachsene	20
2025	Vortrag über Betrugsmaschen Seniorenkreis- Altengroden	Senioren-Kreis Mitglieder & Polizei WHV/FRI	Senioren	40
2025	Vortrag über Verkehrssicherheit für VDK	Polizei WHV/FRI	Senioren	30
2025	Vortrag über „Sicher gehen im Winter“ bei den Landfrauen	Landfrauen Wilhelmshaven	Senioren	20
2025	Vorstellung beim Seniorenkreis Sankt Marien	Seniorenkreis Sankt Marien	Senioren	20
2025	19			15.440
Insgesamt	23			15.540

8.3 Teilnahme an Veranstaltungen

Jahr	Veranstaltung	Beteiligte	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer
2024	Jugendfilmtage	UCI Wilhelmshaven	Schulkinder ab Jahrgang 8	1.350
2024	Jahrespräventionstreffen in der Justizvollzugsanstalt	Netzwerk Prävention in WHV	Erwachsene	50
2024	Orange days 2024	Pädagogisches Fachpersonal	Erwachsene	200
2024	Stand bei Schausport	Stadtsporthund WSSV	Familien	1.600
Okt. – Dez. 2024	4			Ca. 3.200
2025	Landespräventionsrat Hannover	Landespräventionsrat	Erwachsene	400
2025	Fahrradaktionstag FamZ West	FamZ Zentrum West	Familien	300
2025	Klarsichtparkour IGS	Polizei WHV/FRI	Jugendliche	250
2025	Klarsichtparkour MDS	Polizei WHV/FRI	Jugendliche	100
2025	Klarsichtparkour Nordsee Campus	Polizei WHV/FRI	Jugendliche	80
2025	Tag der Nachbarn (Bauverein Rüstringen)	Bauverein Rüstringen, Alle Anwohner	Alle Altersklassen	200
2025	Familienfest Nord	FamZ Zentrum Nord	Familien	300
2025	Blaulichttage	Polizei WHV/FRI	Familien	500
2025	Buntes Bant – Stadtteilstadt Süd	FamZ Zentrum Süd	Familien	300
2025	Wochenende an der Jade	Gemeinsam mit der PI WHV/FRI	Alle Altersklassen	900
2025	Sommerfest Diakonie	Diakonie Wilhelmshaven	Familien	200
2025	Sommerfest Krähenbusch	Freizeitstätte Krähenbusch	Familien	300
2025	Stadtteilstadt West	FamZ Zentrum West	Familien	300
2025	Fachtagung zu Häuslicher Gewalt (Hannover)	Akademie des Sports - Hannover	Erwachsene	200
2025	Tag des Einbruchschutzes	Polizei WHV/FRI	Erwachsene	40 Beratungen
2025	Fachtagung in Hannover zur Digitalisierten Gewalt	Altes Rathaus - Hannover	Erwachsene	200
2025	Jugendfilmtage	UCI Wilhelmshaven	Ab Jahrgang 8	1.000
2025	Jahrespräventionstreffen	Netzwerk der Prävention in WHV	Erwachsene	30
2025	18			6.000
Insgesamt	22			8.800

8.4 Steckbriefe der Veranstaltungen, Projekte und Vorträge von Oktober 2025 – Dezember 2025

Projekttitle	Herbstfreizeit 2024
Zielgruppe	Sozial benachteiligte Grundschüler 2.-4. Klasse (WHV/FRI)
Projektziel	- Vermittlung von Gemeinschaftsgefühl - Empathiestärkung - Körperbewusstsein - Gesundheitsförderung (körperlich, mental) - Spielerisches Lernen - Eigenverantwortung und Gruppenverantwortung erlernen
Projekthalt	- Ferienfreizeit mit Übernachtungen - Lernangebote - Spielangebote
Projektbeteiligte	- VKP - Landkreis Friesland (Gemeinde Zetel und Wangerland) - Ca. 25 Grundschulkinder - Ca. 5 Betreuer/-innen (Schulsozialarbeit Stadt WHV, JuLeiCa-Absolventen) - German Garrison - Lernort Technik und Natur - „Bricks am Meer“ – Oldenburg - KIWANIS – Wilhelmshaven / Friesland
Tätigkeiten des VKP	- Koordination und Organisation - Projektplanung - Akquirierung von Spendengeldern und Kooperationspartnern - Verschiedene Präventionsmaßnahmen - Budgetplanung und Begleichung der Kosten
Projektstart	07.10. – 11.10.24
Projektort	Waldhaus Zetel, Grenzstraße 17
Projektdauer	Fünf Tage (inkl. vier Übernachtungen)
Besucher/innen	Ca. 30
Spendeneinnahmen	4.284 €
Ausgaben	4.284 €

Projekttitle	Jugendfilmtage 2024
Zielgruppe	Jugendliche ab der 8. Klasse (12 Jahre)
Projektziel	Thema der Jugendfilmtage: Süchte/Drogen. Durch ausgewählte Filme sollen Jugendliche auf die Gefahren von Süchten und Drogen hingewiesen. Bei den aufgebauten Ständen der Projektbeteiligten gibt es weitere Informationen oder auch Rallys und Spiele.
Projekthalt	- 3 Tage gemeinsamen Stand zum Thema Suchtprävention mit der Diakonie WHV/FRI (Fachstelle Sucht) - Aufklärungsfilm: „Zivilcourage“ wird im Vorspann zu den jeweiligen Filmen den Jugendlichen vorgeführt - Am Stand: Gespräch mit Jugendlichen über Süchte und Alkohol/Drogen
Projektbeteiligte	- VKP - Diakonie WHV/FRI – Fachstelle Sucht - Stadt Wilhelmshaven – Streetworker, Jugendschutzbeauftragte, Gesundheitsamt - Aids-Hilfe - Pro Familia - Polizeiinspektion WHV/FRI - UCI - Weiterführende Schulen aus WHV und FRI
Tätigkeiten des VKP	- Teilnahme am Arbeitskreis - Entwicklung eines Vorfilmes zusammen mit der PI WHV/FRI und der Jadehochschule - Finanzierung des Kurzfilms - Absprache und Ideenentwicklung mit der Diakonie - Auf- und Abbau des Standes - Betreuung des Standes
Projektstart	November 2024
Projektort	UCI Kinowelt Wilhelmshaven
Projektdauer	3 Tage
Besucher/innen	1.300 Schüler/innen
Spendeneinnahmen	Ca. 400€ (Für den Vorfilm)
Ausgaben	Ca. 400€

Projekttitel	Orange Days 2024
Zielgruppe	Frauen und Mädchen sowie deren soziales Umfeld
Projektziel	Sensibilisierung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen Schwerpunkt: Häusliche Gewalt
Projekthalt	- Aufkleber mit QR-Code um auf Hilfeseite zu kommen - Orangene Bänke - Orangene Stühle - Begleitveranstaltungen und Ausstellung „Herzschlag“ in der Nordseepassage
Projektbeteiligte	- VKP - Polizeiinspektion WHV/FRI - Stadt WHV – Gleichstellungsbeauftragte - Ca. 40 Akteure in WHV - Referenten der Fachvorträge - Besucher der Ausstellung
Tätigkeiten des VKP	- Teilnahme am Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ - Finanzierung vom Werbematerial - Öffentlichkeitsarbeit - Rede zur Auftaktveranstaltung - Betreuung der Ausstellung in der Nordseepassage
Projektstart	25. November – 10. Dezember 2024
Projektort	Nordseepassage
Projektdauer	10 Tage
Besucher/innen	Ca. 200
Einnahmen	Keine
Ausgaben	Ca. 300€ (Werbematerial)

Projekttitle	„Sicher leben – Informationsveranstaltung zum Einbruchschutz“ 2025
Zielgruppe	Erwachsene
Projektziel	Veranstaltung mit Aufklärungsarbeit zu den Themen Einbruchschutz
Projekthalt	- Ausstellung in der Nordseepassage - Einbruchschutz: Live-Präsentation mittels eines Aufhebel Fensters durch die PI WHV/FRI - Vorführung der Errichterunternehmen – Einbruchschutzmaßnahmen für Fenster und Türen
Projektbeteiligte	- Ricardo Grund - Eiben & Frank - Katja Reents (Kriminalbeauftragte PI WHV/FRI) - VKP
Tätigkeiten des VKP	- Organisation und Absprachen mit der PI WHV/FRI und Handwerksunternehmen - Öffentlichkeitsarbeit und Werbung - Absprache mit Managern der Nordseepassage - Vor Ort: Beratungen, Vorstellung der Arbeit des VKP, Mitgliedergewinnung
Projektstart	25.02.25 12 – 18 Uhr
Projektort	Nordseepassage
Projektdauer	Tagsüber
Besucher/innen	90 persönliche Beratungen
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Keine

Projekttitel	Zwei Vorträge über KI-generierte Betrugsmaschen 2025
Zielgruppe	Erwachsene
Projektziel	Veranstaltung mit Aufklärungsarbeit zu den Themen Betrugsmaschen und speziell zu KI-generierten Betrugsmaschen
Projekthalt	Polizeiberrat Jannes Ulferts aus Wittmund wurde angefragt, um über sein Masterarbeits-Thema in Wilhelmshaven zu referieren: KI-generierte Betrugsmaschen. Hierzu gab es zwei Termine mit zwei unterschiedlichen Personenkreisen. Der erste Termin fand am 10.03.25 im Mehrgenerationenhaus am Bant statt in Kooperation mit dem Seniorenstützpunkt. Der zweite Termin wurde am 23.06.25 beim Rüstringer Bauverein und deren Mitglieder durchgeführt.
Projektbeteiligte	- Seniorenstützpunkt / Seniorenbeirat - Rüstringer Bauverein - PI Wittmund (Jannes Ulferts)
Tätigkeiten des VKP	- Organisation und Koordination der Kooperationspartner bezüglich des Vortrags - Öffentlichkeitsarbeit - Mitgliedergewinnung
Projektstart	10.03.25 und 23.06.25 jeweils eine Stunde
Projektort	Mehrgenerationenhaus am Bant und Rüstringer Bauverein
Projektdauer	Insgesamt fand der Vortrag an zwei Tagen statt
Besucher/innen	Es wurden insgesamt über 100 Personen mit den Vorträgen erreicht.
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Keine

Projekttitle	Tag der Zivilcourage 2025
Zielgruppe	Erwachsene
Projektziel	- Wertschätzung von Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt - Stärkung des Miteinanders in der Stadt - Zivilcourage belohnen - Aktivierung der Bevölkerung
Projekthalt	Eintägige Veranstaltung im Mehrgenerationenhaus der Banter Kirche. Auszeichnung von fünf engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die im Jahr 2016 besondere Zivilcourage gezeigt haben. Vorab Fallvorstellung durch die Polizeiinspektion WHV/FRI in Absprache mit Pastor Moritz.
Projektbeteiligte	- VKP - Polizeiinspektion WHV/FRI - Pastor Moritz Mehrgenerationenhaus Banter Kirche - Bürgerstiftung der Sparkasse - GS Hafenschule – Hafenrocker als musikalische Untermalung
Tätigkeiten des VKP	- Erstellung und Versendung der Einladungen - Organisatorische Absprache mit Veranstaltungsort, Rednern, Polizeiinspektion und musikalische Untermalung - Erstellung und Überwachung des Ablaufplanes - Auf- und Abbau - Kontaktierung der Preisträger - Erstellung und Druck der Preisträgerurkunden - Bereitstellung des Preisgeldes (300€ pro ausgewählten Fall)
Projektstart	Seit März 2017 – 2025 jährlich durchgeführt (mit Ausnahme von 2024)
Projektort	Mehrgenerationenhaus Banter Kirche
Projektdauer	1 Tag
Besucher/innen	ca. 100
Spendeneinnahmen	1.000,00 EUR
Ausgaben	1.000,00 EUR (jeweils 200,00 EUR Preisgeld für die Auszeichnung)

Projekttitle	Fahrradaktionstag beim Familienzentrum West 2025
Zielgruppe	Familien / Eltern / Kinder
Projektziel	Gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern über Verkehrssicherheit aufzuklären. Präsent sein für die Zielgruppe Eltern.
Projekthalt	- Stand beim Fahrradaktionstag - Beratung und Aufklärung speziell zum Thema Verkehrssicherheit
Projektbeteiligte	- VKP - Kooperationspartner des FamZ West (ADFC, Polizei etc.)
Tätigkeiten des VKP	- Beratung - Aufklärungsarbeit - Öffentlichkeitsarbeit - Mitgliedergewinnung
Projektstart	22.03.25
Projektort	Grundschule am Wiesenhof
Projektdauer	Tagsüber
Besucher/innen	Ca. 300
Spendeneinnahmen	40 Kinder-Warnwesten (Spende vom Rüstringer Bauverein)
Ausgaben	40 Kinder Warnwesten

Projekttitle	KlarSicht-Mitmach Parcours an der IGS WHV 2025
Zielgruppe	Kinder ab 13 Jahren (8. Jahrgang)
Projektziel	Suchtprävention – Sensibilisierung von Jugendlichen zu den Themen: Alkohol und Tabak
Projekthalt	- Aufteilung der Klassen in Kleingruppen (max. 5 Schüler/innen) - Insgesamt 5 Stationen: Tabak, Alkohol, Rauschbrillen, Cannabis, Mauer gegen Sucht - Jede Gruppe wechselt nach 15 Minuten die Station - Stationen sind interaktiv ausgelegt z.B. an der Alkoholstation sollen zunächst die Jugendlichen schätzen wieviel Gramm Alkohol den jeweiligen gezeigten Behältnissen (Schnapsglas, Bierflasche etc.) vorhanden ist – anschließender Austausch über Alkoholkonsum und Hinweis auf Folgen von Alkohol - Station Rauschbrillen: Jugendliche setzen sogenannte Rauschbrillen auf, die verschiedene Promillewerte simulieren. Die Jugendlichen sollen dabei z.B. einen Ball aufheben oder einen Slalom laufen.
Projektbeteiligte	- VKP - PI WHV/FRI - Diakonie WHV/FRI – Fachstelle Sucht - Stadt Wilhelmshaven – Streetworker, Jugendschutzbeauftragte - IGS Wilhelmshaven
Tätigkeiten des VKP	- Absprache mit den Beteiligten - Aufteilung der Stationen - Auf- und Abbau des Parcours - Vorbereitung der Listen und Give Aways für die Schüler/innen - Stationsleitung - Öffentlichkeitsarbeit - Nachbereitung
Projektstart	Februar 2020 bis heute
Projektort	IGS Wilhelmshaven
Projektdauer	4 Tage (März 2025)
Erreichte Personen	sechs Klassen á 30 Schüler/innen 180 Schüler/innen
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Keine

Projekttitle	Gewaltpräventionswoche an der IGS 2025
Zielgruppe	Der gesamte sechste Jahrgang der Schule
Projektziel	Die SchülerInnen sollen für verschiedene Formen von Gewalt sensibilisiert werden. Dabei steht die Förderung von Empathie, respektvoller Kommunikation und Konfliktlösungskompetenzen im Vordergrund. Außerdem soll grundlegendes Wissen über die Folgen von Gewalthandlungen und die Wichtigkeit eines friedlichen Miteinanders vermittelt werden.
Projekthalt	Die Projektwoche beginnt mit einem gemeinsamen Auftakt aller Stammgruppen und Lehrkräfte. Anschließend arbeiten die Schülerinnen in verschiedenen Bereichen: Bei Mediatorin Elke Uldahl beschäftigen sich jeweils die halben Stammgruppen abwechselnd mit den Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation und dem Eskalationsmodell nach Glasl bzw. mit einem „Ring und Raufen“-Parcours in der Turnhalle. Polizeihauptkommissarin Samia Thoebe sensibilisiert die Schülerinnen für die Folgen von Gewalt und vermittelt wichtige rechtliche Grundlagen. Im Kampfkunst-Studio KSK arbeiten Jonas Krebser und Eric Kirchner mit den Gruppen zu Themen wie Stimmtraining, Körperhaltung, Selbstbewusstsein, Gruppendynamik, Selbstverteidigung sowie Körperwahrnehmung, Stressabbau, Konfliktvermeidung und Deeskalation. Parallel bieten die Stammgruppenleiter*innen und Fachlehrkräfte kreative Projekte aus Kunst, Sport, Musik, Theater und Literatur zur Auseinandersetzung mit Gewaltprävention an, während die Schulsozialarbeiter die Woche begleiten und gruppenspezifisches Sozialtraining durchführen. Die Projektwoche endet mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung unter Einbindung der Eltern, bei der die Ergebnisse und kreativen Arbeiten präsentiert werden.
Projektbeteiligte	- Elke Uldahl - Mediatorin, Expertin Gewaltfreie Kommunikation - Samia Thoebe - Polizeihauptkommissarin, Polizeiinspektion WHV/FRI, Sachgebiet Prävention - Jonas Krebser & Eric Kirchner - Kampfkunst-Studio Krebser (KSK), Deeskalationstrainer und Konfliktmanager - Stammgruppenleiter*innen und Fachlehrkräfte - kreative Projekte in Kunst, Sport, Musik, Theater, Literatur - Schulsozialarbeiter - Begleitung der Woche, gruppenspezifisches Sozialtraining
Tätigkeiten des VKP	- Koordination einzelner Projektpartner - Öffentlichkeitsarbeit - Absprache mit Beteiligten - Sicherstellung der Umsetzung von Präventionsinhalten - Einnahme von Spenden und Begleichung von Projektkosten
Projektstart	31.03.2025 – 04.04.2025
Projektort	IGS Wilhelmshaven
Projektdauer	Vier Tage
Erreichte Personen	280 (180 Schüler/innen und ca. 100 Eltern bei Abschlussaufführung)
Spendeneinnahmen	1.500€
Ausgaben	1.570,40€

Projekttitel	Frauen-Selbstverteidigung
Zielgruppe	Weibliche Personen ab 18 Jahren
Projektziel	- Stärkung des Selbstbewusstseins - Gefahrenbewusstsein und Deeskalation - Gewaltfreie Kommunikation - Effektive Verteidigungstechniken
Projekthalt	Das Ziel des Projekts ist es, Frauen durch Selbstverteidigungskurse zu stärken und ihnen die Fähigkeiten zu vermitteln, sich in potenziellen Gefahrensituationen zu schützen. Der Fokus liegt auf Prävention und der Förderung von Selbstbewusstsein, um Frauen in die Lage zu versetzen, frühzeitig Gefahren zu erkennen, sicher aufzutreten und im Ernstfall angemessen zu reagieren. Besonders wichtig ist es, diese Kurse für Frauen zugänglich zu machen, die aufgrund ihrer Lebensumstände besonders von Gewalt bedroht sind oder bereits Erfahrungen mit Gewalt gemacht haben. Dazu zählen Frauen aus Frauenhäusern sowie solche, die sich aus finanziellen Gründen keine Kurse in Kampfsportschulen leisten können. Das Projekt soll nicht nur praktische Techniken vermitteln, sondern auch die innere Stärke und Resilienz der Teilnehmerinnen fördern. Es bietet einen geschützten Raum, in dem Frauen lernen, ihre Grenzen zu erkennen, klar zu kommunizieren und in jeder Situation selbstbewusst zu handeln. Dadurch trägt das Projekt nachhaltig zur Gewaltprävention und zur Stärkung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei. Der Kurs wird dreimal im Jahr angeboten werden für drei verschiedene Gruppen (ca. 15 Frauen pro Gruppe). Ein Durchlauf beinhaltet vier Wochen mit vier Unterrichtseinheiten á 45 Minuten, diese werden wöchentlich zu festen Zeiten stattfinden.
Projektbeteiligte	- Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Wilhelmshaven e.V. (VKP), Störtebekerstr. 3, 26386 Wilhelmshaven - Kampfsportschule Jonas Krebser (KSK) - Volksbank Wilhelmshaven - Simon Rebitzer (Öffentliche Oldenburg)
Tätigkeiten des VKP	- Koordination - Beratung - Weitervermittlung - Mitgliedergewinnung - Spendeneinnahme und Verwaltung - Begleichung der Kosten
Projektstart	Mai, September, November // immer Freitags um 12:30 im KSK
Projektort	Krampfsportstudio Krebser
Projektdauer	Laufendes Projekt
Besucher/innen	15 Personen (Je Durchgang 12 Frauen und drei Trainer)
Spendeneinnahmen	1.080€ + 330€ Material
Ausgaben	45 Minuten á 90,- Ein Kurs hat 4 Durchgänge = 360€ Der Kurs wird dreimal im Jahr angeboten: 1.080€ Es wurden 1.440,- für das Jahr 2025 benötigt.

Projekttitel	KlarSicht-Mitmach Parcours an der Marion-Dönhoff-Oberschule 2025
Zielgruppe	Kinder ab 13 Jahren (7. und 8. Jahrgang)
Projektziel	Suchtprävention – Sensibilisierung von Jugendlichen zu den Themen: Alkohol und Tabak
Projekthalt	- Aufteilung der Klassen in Kleingruppen (max. 5 Schüler/innen) - Insgesamt 5 Stationen: Tabak, Alkohol, Rauschbrillen, Cannabis, Mauer gegen Sucht - Jede Gruppe wechselt nach 15 Minuten die Station - Stationen sind interaktiv ausgelegt z.B. an der Alkoholstation sollen zunächst die Jugendlichen schätzen wieviel Gramm Alkohol den jeweiligen gezeigten Behältnissen (Schnapsglas, Bierflasche etc.) vorhanden ist – anschließender Austausch über Alkoholkonsum und Hinweis auf Folgen von Alkohol - Station Rauschbrillen: Jugendliche setzen sogenannte Rauschbrillen auf, die verschiedene Promillewerte simulieren. Die Jugendlichen sollen dabei z.B. einen Ball aufheben oder einen Slalom laufen.
Projektbeteiligte	- VKP - PI WHV/FRI - Diakonie WHV/FRI – Fachstelle Sucht - Stadt Wilhelmshaven – Streetworker, Jugendschutzbeauftragte - Marion-Dönhoff-Schule
Tätigkeiten des VKP	- Absprache mit den Beteiligten - Aufteilung der Stationen - Auf- und Abbau des Parcours - Vorbereitung der Listen und Give Aways für die Schüler/innen - Stationsleitung - Öffentlichkeitsarbeit - Nachbereitung
Projektstart	Februar 2023 bis heute
Projektort	Marion-Dönhoff-Schule
Projektdauer	4 Tage (Mai 2025)
Erreichte Personen	Fünf Klassen á 20 Schüler/innen 100 Schüler/innen
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Keine

Projekttitel	KlarSicht-Mitmach Parcours beim Nordsee-Campus 2025
Zielgruppe	Kinder ab 13 Jahren (7. und 8. Jahrgang)
Projektziel	Suchtprävention – Sensibilisierung von Jugendlichen zu den Themen: Alkohol und Tabak
Projekthalt	- Aufteilung der Klassen in Kleingruppen (max. 5 Schüler/innen) - Insgesamt 5 Stationen: Tabak, Alkohol, Rauschbrillen, Cannabis, Mauer gegen Sucht - Jede Gruppe wechselt nach 15 Minuten die Station - Stationen sind interaktiv ausgelegt z.B. an der Alkoholstation sollen zunächst die Jugendlichen schätzen wieviel Gramm Alkohol den jeweiligen gezeigten Behältnissen (Schnapsglas, Bierflasche etc.) vorhanden ist – anschließender Austausch über Alkoholkonsum und Hinweis auf Folgen von Alkohol - Station Rauschbrillen: Jugendliche setzen sogenannte Rauschbrillen auf, die verschiedene Promillewerte simulieren. Die Jugendlichen sollen dabei z.B. einen Ball aufheben oder einen Slalom laufen.
Projektbeteiligte	- VKP - PI WHV/FRI - Diakonie WHV/FRI – Fachstelle Sucht - Stadt Wilhelmshaven – Streetworker, Jugendschutzbeauftragte - Nordsee-Campus
Tätigkeiten des VKP	- Absprache mit den Beteiligten - Aufteilung der Stationen - Auf- und Abbau des Parcours - Vorbereitung der Listen und Give Aways für die Schüler/innen - Stationsleitung - Öffentlichkeitsarbeit - Nachbereitung
Projektstart	Februar 2023 bis heute
Projektort	Nordsee-Campus
Projektdauer	4 Tage (Juni 2025)
Erreichte Personen	vier Klassen á 20 Schüler/innen 80 Schüler/innen
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Keine

Projekttitel	Fotokampagne „Mein Wort für Wilhelmshaven“
Zielgruppe	Alle Altersklassen
Projektziel	- Fotos der Menschen mit einem positiven Wort, was sie mit Wilhelmshaven verbinden - Erstellung einer Foto-Collage und Aushängen in der Öffentlichkeit
Projekthinhalt	Die Fotokampagne „Mein Wort für Wilhelmshaven“ macht sichtbar, was die Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger bedeutet. Menschen aus Wilhelmshaven sind eingeladen, ein persönliches Wort aufzuschreiben – ein Wort, das ausdrückt, was sie an ihrer Stadt schätzen, was sie mit ihr verbinden oder was sie sich für die Zukunft wünschen. Mit diesem Wort werden sie fotografiert; aus allen Bildern entsteht eine öffentliche Collage, die die Vielfalt der Perspektiven zeigt. Das Projekt stärkt Gemeinschaftsgefühl, Identität und Zusammenhalt, indem es die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger sichtbar macht und zum Austausch über Wünsche und Ideen für die Stadt anregt. Es schafft Räume, in denen Menschen sich gesehen und ernst genommen fühlen: Ein wichtiger Beitrag zur kommunalen Präventionsarbeit. Die Kampagne begreift Vielfalt als Stärke und zeigt Wilhelmshaven als lebendigen, gemeinsam gestalteten Lebensraum.
Projektbeteiligte	- VKP - Bürger/innen aus Wilhelmshaven
Tätigkeiten des VKP	- Erstellung der Kampagne - Teilnahme an öffentlichen Festen - Einwilligungserklärungen einholen - Fotos schießen - In Kontakt treten mit den Teilnehmer/innen und über Wilhelmshaven austauschen
Projektstart	Wilhelmshavener Stadtfeste: - Stadtteilfest Nord (13.06.25) - Blaulichttag (14.06.2) - Stadtteilfest Süd (22.06.25) - Wochenende an der Jade (4. – 6.06.25) - Stadtteilfest West (13.09.25)
Projektort	Wilhelmshaven
Projektdauer	Sommer 2025 bis zur Erstellung der Collage
Besucher/innen	Insgesamt 50 Personen (50 Fotos)
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Keine

Projekttitle	Ausbildung neuer Schul-Mediatoren 2025
Zielgruppe	Pädagogisches Fachpersonal
Projektziel	Ausbildung neuer Schul-Mediatoren damit diese an Schulen Kinder/Jugendliche zu Streitschlichtern/Friedensengeln ausbilden können.
Projekthalt	Eine vier-tägige Schulung durch Elke Uldahl (Mediatorin). In vier Terminen werden effektive Mediationstechniken, gewaltfreie Kommunikation und eine konzeptionelle Durchführung speziell nur für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zur „Streitschlichtern“ gelehrt. Die ersten zwei Tagen befassen sich mit gewaltfreier Kommunikation nach Dr. M. Rosenberg. Der dritte Tag behandelt Mediationsverfahren und der letzte die Umsetzung der Streitschlichterausbildung für Schüler:innen in Schulen.
Projektbeteiligte	- Elke Uldahl - Pädagogisches Fachpersonal - VKP
Tätigkeiten des VKP	- Koordination und Organisation der Ausbildung - Öffentlichkeitsarbeit (Werbung) - Tragen von anfallenden Kosten und Einnahme der Teilnahmegebühr - Organisation der Räumlichkeiten und Verpflegung - Anbindung an das Schul-Mediatoren Netzwerk von den frisch Ausgebildeten
Projektstart	04. Juni, 13. Juni, 18. Juni und 30. Juni
Projektort	Pfarrbüro St. Willehad und Grundschule Voslapp
Projektdauer	Vier Fortbildungstage von 8 – 16 Uhr
Teilnehmer/innen	10
Spendeneinnahmen	2.240€ (noch offene Rechnungen von 960€) geplant sind: 3.200€
Ausgaben	Ca. 3.450€ (3.094€ Elke Uldahl + 200€ Räumlichkeiten & ca. 50€ Verpflegung)

Projekttitle	Vorträge für Senioren 2025
Zielgruppe	Senioren 60 +
Projektziel	Senioren vor Einbruchschutz und diversen Betrugsmaschinen warnen Bestenfalls entstehen dadurch auch neue Mitgliedschaften
Projekthalt	Vorstellung des VKP, PI WHV/FRI erklärt dann noch einmal besondere Fälle und zeigt sichere Einbruchschutzmaßnahmen. Ebenfalls werden verschiedene Betrugsmaschinen vorgestellt und die Zuhörer/innen informiert, wie sie sich im Fall der Fälle verhalten sollen.
Projektbeteiligte	- VKP - Polizeiinspektion WHV/FRI - Seniorenbeirat - Senioreneinrichtungen, kirchliche Einrichtungen und Seniorentreffs
Projektstart	Ab Februar 2023
Projektort	Gesamtes Stadtgebiet
Projektdauer	andauernd
Besucher/innen	Ca. 200 (sechs Vorträge in 2025)
Einnahmen	Evtl. Spendeneinnahmen durch eine Spendenbox
Ausgaben	Keine

Projekttitle	Blaulichttag 2025
Zielgruppe	Besucher/innen des Blaulichttages
Projektziel	Informationen über den VKP – Einbruchschutz und Telefonbetrug Mitgliedergewinnung
Projekthalt	- Gemeinsamer Stand mit der PI WHV/FRI - Aufklärung und Informationen über die Arbeit des VKP
Projektbeteiligte	- VKP - Polizeiinspektion WHV/FRI - Verkehrswacht
Projektstart	Juni 2023
Projektort	Valoisplatz
Projektdauer	1 Tag - jährlich
Spendeneinnahmen	Unbekannt – Spendendose wird vor Ort aufgestellt
Ausgaben	450€ für den Überschlagssimulator der Verkehrswacht

Projekttitle	Familien Sommerfeste in 2025
Zielgruppe	Mütter, Väter, Kinder/Jugendliche und Familien
Projektziel	Informieren über den VKP und neue Mitglieder gewinnen. Für Fragen bereitstehen und eine Bürgernähe herstellen.
Projektbeteiligte	- VKP - Familienzentren (Süd, West und Nord)
Tätigkeiten des VKP	- Beraten - Informieren - Mitgliedergewinnung - Bastelangebote - Bürgernähe herstellen
Projektstart	Sommer
Projektort	Familienzentrum Süd, West und Nord
Projektdauer	Dauernd
Besucher/innen	Ca. 900 Personen
Spendeneinnahmen	Unbekannt – Spendendose wird vor Ort aufgestellt
Ausgaben	Keine

Projekttitle	Wochenende an der Jade 2025
Zielgruppe	Alle Besucher/innen
Projektziel	Informationen über den VKP – Einbruchschutz und Telefonbetrug Mitgliedergewinnung
Projekthalt	- Gemeinsamer Stand mit der PI WHV/FRI - Aufklärung und Informationen über die Arbeit des VKP - Foto auf dem Polizeimotorrad
Projektbeteiligte	- VKP - Polizeiinspektion WHV/FRI
Projektstart	Juli 2023
Projektort	Wochenende an der Jade
Projektdauer	3 Tage – jährlich
Spendeneinnahmen	Unbekannt – Spendendose wird vor Ort aufgestellt (2025: ca. 260€)
Ausgaben	Keine

Projekttitle	„Sicherheit erfahren“ – Prävention durch Verkehrssicherheit 2025
Zielgruppe	- Erwachsene - Senioren
Projektziel	- Sicheres Fahren: Schulung zur Gefahrenvermeidung im Straßenverkehr - Unfallrisiken senken: Präventive Maßnahmen an Kreuzungen und Bremswegen - Sichtbarkeit erhöhen: Pflicht zum Tragen von Warnwesten - Verkehrssicherheit fördern: Beitrag zu einer sicheren Verkehrskultur
Projekthalt	Das Projekt „Sicherheit erfahren“ reagiert auf die steigende Zahl von Pedelecs und Fahrrädern in Wilhelmshaven und deren spezifische Risiken. In einer dreistündigen Fahrradtour, begleitet von der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei, lernen die Teilnehmenden, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen und Gefahren frühzeitig zu erkennen. Ein besonderer Fokus liegt auf präventiven Maßnahmen, wie dem richtigen Verhalten an Kreuzungen und sicherem Navigieren im Stadtverkehr. Die Teilnehmenden müssen Warnwesten tragen, um ihre Sichtbarkeit im Straßenverkehr zu erhöhen. Die Tour führt zu wichtigen Verkehrspunkten der Stadt, an denen häufig Unfälle auftreten, und bietet praxisnahe Erklärungen und Handlungsempfehlungen. Das Projekt fördert eine sicherere Verkehrskultur und hilft, Pedelec- und Fahrradunfälle durch gezielte Aufklärung und Schulung zu reduzieren.
Projektbeteiligte	- VKP - Polizei WHV/FRI
Tätigkeiten des VKP	- Koordination - Öffentlichkeitsarbeit (Werbung) - Begleitung auf der Fahrt - Bereitstellung von Snacks und Getränken - Zur Verfügung stehend für Fragen und Anliegen - Mitgliedergewinnung
Projektstart	13. August, 17. September um jeweils 9 Uhr
Projektort	VKP-Büro, Stötebekerstraße 3 26386 Wilhelmshaven
Projektdauer	Pro Tour ca. drei Stunden
Besucher/innen	Je Durchgang 15 Personen (Gesamt 45 Personen)
Spendeneinnahmen	Sachspende von 200 Warn-Überwürfe (Ca. 3,- je) Sachspende von 60 Helm-Überzügen (ca. 2,- je) Sachspende von 60 Reflektoren-Armbändern (ca. 0,40,- je) Sachspende von 60 Sattelüberzügen (ca. 0,60,- je) Sachspende von 30 Jutebeuteln (ca. 1,- je) Gesamtwert ca. 800,-
Ausgaben	50,- (Verpflegung)

Projekttitle	Gewaltpräventionswoche Altengroden: „Kultur macht stark – Toleranz und Haltung im Musicalprojekt erleben“ in 2025
Zielgruppe	Grundschulkinder der Klasse 2-4
Projektziel	Die Woche fördert bei den Kindern Toleranz, Respekt und Gemeinschaftssinn, stärkt motorische Fähigkeiten und Kreativität durch Tanz und Kampfsport, Singen, Schauspiel und unterstützt die Entwicklung von Resilienz. Sie lernen, Herausforderungen als Teil ihrer persönlichen Entwicklung zu akzeptieren und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen.
Projekthalt	Es werden unterschiedliche Workshops durch die Lehrer als auch externe Personen angeboten. Eigene Stärken zu erkennen, Anderen etwas zu gönnen, mit Ärger und Wut umzugehen, fair zu streiten, das Wir-Gefühl zu entwickeln und zu verfestigen/stärken und Respekt sind einige der Inhalte der Workshops der Lehrer. Von extern werden die Musical-Gruppen gesteuert: Gesang, Tanzen, Schauspiel und Kampfsport sind hier die Themen. Die Kinder lernen einfache Choereografien, sich in eine Situation hineinzusetzen und Gefühle schauspielerisch darzustellen und werden eingeführt in einfache Gesangstechniken sowie grundlegende Techniken aus verschiedenen Kampfsportarten (Jiu-Jitsu, Karate). Hier liegt der Fokus auf Disziplin und Respekt sowie Gewaltprävention. Das aus den einzelnen Inhalten entwickelte Musical, welches an den Film „Inside Out“ angelehnt ist, krönte als Abschluss die Projektwoche und wurde von den Eltern, in zwei Durchgängen, stark frequentiert.
Projektbeteiligte	- VKP - Grundschule Altengroden - Kampfsportstudio Krebser - Tanzschule Let's Dance - Märchenerzähler
Tätigkeiten des VKP	- Koordination zwischen den einzelnen Akteuren - Sicherstellung des Präventionsgedanken im Laufe der Projektwoche - Einnahme von Spenden und Begleichung von Projektkosten
Projektstart	Montag 25. August 2025 // Täglich ab 08:10 Uhr
Projektort	Grundschule Altengroden
Projektdauer	Montag 25. August 2025 bis Freitag 29. August 2025 Täglich ab 08:10 Uhr bis 12:50 Uhr
Erreichte Personen	400 (inkl. Eltern)
Spendeneinnahmen	2.000,- Förderverein GS // 560,- Eigenanteil der Schule
Ausgaben	2.000,- Tanzstudio 2.949,- Kampfsportstudio 250,- Materialkosten 410,- Märchenerzähler Gesamtsumme: 5.600,- Anteil des VKP: 3.040,-

Projekttitel	Abendradtour mit dem ADFC 2025
Zielgruppe	Senioren und Seniorinnen
Projektziel	- Gesundheitsprävention durch geführte Radtouren 1. Kontakt zu Menschen – Gegen Alterseinsamkeit 2. Bewegung – Präventiv gegen körperliche Beschwerden
Projekthalt	Eine ca. 30km lange Radtour durch und um Wilhelmshaven herum in Kleingruppen, zum Ende hin wird eine Einkehr geplant. Den Teilnehmern werden neue gut gelegene Radwege durch den Gruppenleiter, vom ADFC, aufgezeigt und befahren.
Projektbeteiligte	- VKP - ADFC
Tätigkeiten des VKP	- Koordination - Öffentlichkeitsarbeit (Werbung), Mitgliedergewinnung - Begrüßung und Verabschiedung der Teilnehmer - Ausgabe einer kleinen Stärkung
Projektstart	25.08.2025 um 17:30 Uhr 09.09.2025 um 17:00 Uhr
Projektort	VKP-Büro, Stortebekerstraße 3 26386 Wilhelmshaven
Projektdauer	Je Fahrt ca. 3 Stunden
Besucher/innen	15 Personen je Fahrt
Spendeneinnahmen	Unbekannt – Es wird eine Spendendose aufgestellt
Ausgaben	Ca. 15,- (Verpflegung)

Projekttitel	Sommerfeste in 2025 (Diakonie und Krähenbusch)
Zielgruppe	Mütter, Väter, Kinder/Jugendliche und Familien
Projektziel	Informieren über den VKP und neue Mitglieder gewinnen. Für Fragen bereitstehen und eine Bürgernähe herstellen.
Projektbeteiligte	- VKP - Diakonie - Krähenbusch - Viele weitere Kooperationspartner mit unterschiedlichen Ständen und Angeboten
Tätigkeiten des VKP	- Beraten - Informieren - Mitgliedergewinnung - Bastelangebote - Bürgernähe herstellen
Projektstart	Sommer
Projektort	Diakonie und Krähenbusch
Projektdauer	Dauernd
Besucher/innen	Ca. 800 Personen
Spendeneinnahmen	Unbekannt – Spendendose wird vor Ort aufgestellt
Ausgaben	Keine

Projekttitel	Fortbildung „Medienkompetenz im Schulalltag stärken“ 2025
Zielgruppe	Pädagogisches Fachpersonal
Projektziel	Die Teilnehmenden setzen sich mit den Auswirkungen digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche auseinander, erarbeiten Strategien zur Prävention von Cybermobbing und stärken ihre Kenntnisse im Bereich Datenschutz. Zudem lernen sie, wie sie eine sichere und verantwortungsbewusste Social-Media-Nutzung bei jungen Menschen fördern können. Es wird ein schulübergreifendes Netzwerk gebildet auf das zurückgegriffen werden kann.
Projekthalt	Die dreitägige Fortbildung für Fachkräfte der Klassen 5 bis 9 beginnt mit Tag 1, an dem die Mediennutzung von Jugendlichen im Alltag sowie deren Auswirkungen auf Schule und Unterricht behandelt werden. Außerdem werden Präventionsstrategien gegen Cybermobbing vermittelt. Am Tag 2 liegt der Fokus auf dem Umgang mit Hasskommentaren, Fake News und dem Schutz der Privatsphäre in sozialen Medien. Tag 3 widmet sich praxisnahen Methoden für den Unterricht, der Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen sowie Präventionsarbeit in der Schulsozialarbeit. Begleitend zu allen Tagen setzen die Teilnehmenden praktische Übungen um, bearbeiten Fallbeispiele und erarbeiten konkrete Handlungsempfehlungen und Interventionsstrategien. Die Fortbildung schließt mit einer Reflexion und der Entwicklung nachhaltiger Maßnahmen für den Schulalltag ab.
Projektbeteiligte	- Pädagogisches Fachpersonal - Lehrer/innen - Schulsozialarbeiter/innen - Moritz Becker (Smiley e. V.)
Tätigkeiten des VKP	- Planung und Koordination der Veranstaltung - Auswahl und Buchung von Veranstaltungsort und Technik - Kommunikation mit Referentinnen, Teilnehmerinnen und Partnern - Erstellung des Ablaufs und Zeitplans - Organisation von Materialien, Catering und Equipment - Budgetplanung und Kostenkontrolle - Betreuung der Veranstaltung vor Ort - Nachbereitung, Feedback-Auswertung und Dokumentation
Projektstart	1. / 18. / 30. September
Projektort	Pfarrbüro St. Willehad
Projektdauer	Drei-tägige Fortbildung von 9 – 16 Uhr
Besucher/innen	13 Teilnehmer
Spendeneinnahmen	200 € Teilnahmegebühr p. P. = 2.800€
Ausgaben	3.000€ und ca. 70 € Verpflegung

Projekttitle	Vortragsreihe Bevölkerungsschutz
Zielgruppe	Alle Altersklassen
Projektziel	1. Vermittlung wichtiger Handlungsweisen und Vorbereitung auf Ernstfälle 2. Prävention kritischer Lagen/Situationen
Projekthalt	Zunächst stellt der VKP sich und seine Arbeit vor. Die Vorträge zum Thema Bevölkerungsschutz werden von der Feuerwehr Wilhelmshaven gehalten. Der erste Vortrag behandelt den Fall „Stromausfall“, der zweite den Fall „Vorbereitung auf den Krisenfall“. Der dritte Vortrag folgt im kommenden Jahr. Es werden Handlungsempfehlungen ausgesprochen für verschiedene Fälle, verschiedene Fälle werden erläutert und die Feuerwehr steht für Fragen zur Verfügung.
Projektbeteiligte	- VKP - Berufsfeuerwehr Wilhelmshaven
Tätigkeiten des VKP	- Begrüßung und Einleitung - Koordination und Werbung - Mitgliedergewinnung
Projektstart	29.09.2025 um 16:30 Uhr 11.11.2025 um 16:00 Uhr
Projektort	Mehrgenerationenhaus
Projektdauer	Je Termin 1,5 Stunden
Besucher/innen	Insgesamt 155 Personen
Spendeneinnahmen	Unbekannt – Es wurde eine Spendenbox aufgestellt
Ausgaben	Keine

Projekttitle	Herbstfreizeit 2025
Zielgruppe	Soziale benachteiligte Grundschüler 2.-4. Klasse (WHV/FRI)
Projektziel	- Vermittlung von Gemeinschaftsgefühl - Empathiestärkung - Körperbewusstsein - Gesundheitsförderung (körperlich, mental) - Spielerisches Lernen - Eigenverantwortung und Gruppenverantwortung erlernen
Projekthalt	- Ferienfreizeit mit Übernachtungen - Lernangebote - Spielangebote
Projektbeteiligte	- VKP - Landkreis Friesland (Gemeinde Zetel und Wangerland) - Ca. 25 Grundschulkinder - Ca. 5 Betreuer/-innen (Schulsozialarbeit Stadt WHV, JuLeiCa-Absolventen) - German Garrison - KSK – Kampfkunst-Studio Krebser - „Bricks am Meer“ – Oldenburg - KIWANIS – Wilhelmshaven / Friesland
Tätigkeiten des VKP	- Koordination und Organisation - Projektplanung - Akquirierung von Spendengeldern und Kooperationspartnern - Medien- und Gewaltprävention - Begleichung der anfallenden Kosten
Projektstart	20.10. – 24.10.24
Projektort	Waldhaus Zetel, Grenzstraße 17
Projektdauer	Fünf Tage (inkl. vier Übernachtungen)
Besucher/innen	Ca. 30
Spendeneinnahmen	5.500€
Ausgaben	5.500€

Projekttitle	Jugendfilmtage 2025
Zielgruppe	Jugendliche ab der 8. Klasse (12 Jahre)
Projektziel	Thema der Jugendfilmtage: Süchte/Schönheitsideale. Durch ausgewählte Filme sollen Jugendliche auf die Gefahren von Süchten und Schönheitsidealen hingewiesen. Bei den aufgebauten Ständen der Projektbeteiligten gibt es weitere Informationen oder auch Rallys und Spiele.
Projekthalt	- 3 Tage gemeinsamen Stand zum Thema Sucht und Schönheitsideale mit der PI WHV/FRI - Aufklärungsfilm: „Zivilcourage“ wird im Vorspann zu den jeweiligen Filmen den Jugendlichen vorgeführt - Am Stand: Gespräch mit Jugendlichen über Süchte und Schönheitsideale und Ausgabe von Werbematerialien
Projektbeteiligte	- VKP - Diakonie WHV/FRI – Fachstelle Sucht - Stadt Wilhelmshaven – Streetworker, Jugendschutzbeauftragte, Gesundheitsamt - Aids-Hilfe - Pro Familia - Polizeiinspektion WHV/FRI - UCI - Weiterführende Schulen aus WHV und FRI
Tätigkeiten des VKP	- Teilnahme am Arbeitskreis - Absprache und Ideenentwicklung - Auf- und Abbau des Standes - Betreuung des Standes - Werbematerial
Projektstart	November 2024
Projektort	UCI Kinowelt Wilhelmshaven
Projektdauer	3 Tage
Besucher/innen	1.000 Schülerinnen und Schüler
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Ca. 240€ (Werbematerial)

Projekttitel	Abend der Unterstützer
Zielgruppe	Unterstützer/-innen und Spender/-innen des VKP
Projektziel	1. Danksagung an alle Unterstützer/-innen und Spender/-innen die den VKP unterstützt haben 2. Darstellung der Auswirkungen verschiedener Projekte 3. Transparenz zeigen gegenüber den Helfer/-innen
Projekthalt	Der Abend der Unterstützer wird durch eine kurze Begrüßung eröffnet. Zur Verpflegung wird gegrillt, Getränke werden ebenfalls vom VKP gestellt. Verschiedene Redner und Rednerinnen unterschiedlicher Projekte wurden eingeladen, um kurz vorzustellen wie die Projekte abgelaufen sind und was diese Ihnen gebracht haben. So wird den Helfer/-innen transparent dargestellt, wie sich Ihre Unterstützung und Spenden auf die Kommune auswirken. Die Redner kommen unter anderem aus den Streitschlichter-Projekt sowie aus dem Frauen-Selbstverteidigungskurs.
Projektbeteiligte	- VKP - Alle Unterstützer/-innen, Spender/-innen und Helfer/-innen die den VKP in den letzten zwei Jahren unterstützt haben - VKP Mitglieder
Tätigkeiten des VKP	- Planung (Einladungen, Durchführung, Budget, Organisation) - Bereitstellung von Erfrischungen und Verpflegung - Öffentlichkeitsarbeit (Werbung) - Koordination (Redner, etc.) - Giveaways
Projektstart	Montag, 24. November 2025 um 17 Uhr
Projektort	„Freiraum“ (Bauverein Rüstringen) Störtebekerstraße 3 26386 Wilhelmshaven
Projektdauer	17:00 Uhr bis 19:00 (2 Stunden)
Besucher/innen	50 Unterstützer/-innen und Helfer/-innen
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	400 € (Werbematerial und Verpflegung)

Projekttitel	Orange Days 2025
Zielgruppe	Frauen und Mädchen sowie deren soziales Umfeld
Projektziel	Sensibilisierung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen Schwerpunkt: Häusliche Gewalt
Projekthalt	Die Orange Days 2025 beginnen mit einer Auftaktveranstaltung im Ratssaal (Rathaus Wilhelmshaven). Der Weg wird von orangenen Stühlen gesäumt, welche die Wochen zuvor von verschiedenen Kooperationspartnern bemalt worden sind. Diese Stühle werden zum Teil mit der Geschichte einer dem Femizid zum Opfer gefallenen Frau verziert und alle erhalten einen QR Code durch den man auf die Städtische Seite mit diversen Hilfsangeboten für Frauen gelangt. Die Auftaktveranstaltung besteht aus verschiedenen Reden (Peter Lewald, Jörg Beensen, Mitglieder des Kreises gegen häusliche Gewalt an Frauen und Mädchen). Im Anschluss nimmt jeder Aussteller eines oder mehrerer Stühle seine/ihre Stühle mit. Zusätzlich ziehen Kinder mit selbst gestalteten orangenen Laternen vom Rathausplatz los gen Jugendamt, wo es eine Ausstellung bezüglich der Orange Days geben wird.
Projektbeteiligte	- VKP - Polizeiinspektion WHV/FRI - Stadt WHV – Gleichstellungsbeauftragte - Ca. 120 Akteure in WHV
Tätigkeiten des VKP	- Koordinierung und Ansprechpartner sein - Anschreiben von über 100 Netzwerkpartnern - Verwaltung der Anmeldungen für den Auftakt - Planung der Auftaktveranstaltung im Arbeitskreis - Einnahme und Verwaltung der Spenden
Projektstart	25. November – 10. Dezember 2023
Projektort	Unterschiedlich, Auftaktveranstaltung im Rathaus
Projektdauer	10 Tage
Erreichte Personen	120 bei der Auftaktveranstaltung, über 80 Kooperationspartner, die in ganz Wilhelmshaven über 80 Stühle an öffentlichen Orten ausstellen
Einnahmen	900€
Ausgaben	650€

Projekttitel	Gewalt kommt nicht in die Tüte 2025
Zielgruppe	Frauen und Mädchen sowie deren soziales Umfeld
Projektziel	Sensibilisierung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen Schwerpunkt: Häusliche Gewalt
Projekthalt	Im Rahmen der Orange Days verteilt der VKP 40.000 Brötchentüten mit der Aufschrift „Gewalt kommt nicht in die Tüte“. Die Tüten tragen die Logos der beteiligten Kooperationspartner sowie einen QR-Code, der direkt auf die Website der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Wilhelmshaven führt. Dort sind alle lokalen Hilfs- und Beratungsangebote rund um das Thema Gewalt übersichtlich zusammengestellt. Die Aktion läuft über einen Zeitraum von zwei Wochen und wird von den Bäckereien Siemens und Kempe unterstützt. Die Organisation und Koordination liegt beim VKP. Wir führen diese Aktion durch, um das Bewusstsein für häusliche und sexualisierte Gewalt zu stärken, Betroffene zu ermutigen, Hilfe zu suchen, und die Zugänglichkeit zu lokalen Unterstützungsangeboten niedrigschwellig sichtbar zu machen.
Projektbeteiligte	- VKP - Siemens - Kempe - Rotary-Club Wilhelmshaven
Tätigkeiten des VKP	- Koordinierung - Design der Brottüten (mit dem eigenen Logo und dem der Kooperationspartne) - Bestellung der Brottüten - Einnahme und Verwaltung der Spenden
Projektstart	25. November – 10. Dezember 2023
Projektort	Siemens und Kempe in Wilhelmshaven
Projektdauer	10 Tage
Erreichte Personen	40.000
Einnahmen	2.500€
Ausgaben	2.700€

Projekttitel	Fortbildung: Max und Mina
Zielgruppe	Pädagogisches Fachpersonal
Projektziel	- Erwerb und Erweiterung von Medienkompetenzen bei Schüler*innen - Prävention von exzessiver Mediennutzung und (Cyber-)Mobbing - Aufbau einer Brücke zwischen Medienbildung in der Schule und Medienerziehung im Elternhaus - Befähigung von Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräften und weiteren Interessierten, das Programm eigenständig in Schule oder Jugendgruppen durchzuführen
Projekthalt	Die Zwillinge Max und Mina sind in der vierten bzw. fünften Klasse und wünschen sich ein Smartphone. Ihre Eltern möchten jedoch, dass sie sich zuvor mit den Vor- und Nachteilen digitaler Medien auseinandersetzen. Die Klasse begleitet die beiden dabei und unterstützt sie in diesem Prozess. Die Geschichte von Max und Mina bildet den roten Faden für den Klassenworkshop des Programms „Max und Min@“, das zur universellen Prävention problematischer Mediennutzung entwickelt wurde. Das Programm kann in allen Schulformen eingesetzt werden und bietet zusätzlich mehrsprachige Materialien für Eltern, um die Auseinandersetzung mit Medien auch zu Hause zu fördern.
Projektbeteiligte	- Ines Köhler (Diakonie) als Referentin - VKP
Tätigkeiten des VKP	- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Fortbildung - Antreiben der Medienprävention, speziell Akquise betreiben - Organisation der Räumlichkeiten - Abstimmungen mit den Teilnehmer/innen
Projektstart	27.11.25
Projektort	„Freiraum“ Störtebekerstraße 3
Projektdauer	Eintägig von 8 – 16 Uhr
Teilnehmer/innen	10
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Teilnahmegebühr von 40 €

8.5 Andauernde Projekte

Projekttitle	Klippo – Organisatorische Übernahme von den KIWANIS-Damen
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche
Projektziel	Für Kinder und Jugendliche sollen Schutzräume im öffentlichen Raum angeboten werden.
Projekthalt	Geschäfte und öffentliche Einrichtungen im Stadtgebiet werden, nach vorheriger Einweisung durch den VKP und die PI WHV/FRI, mit dem Klippo-Aufkleber ausgestattet. Kinder und Jugendliche erhalten über die Existenz des Aufklebers in den Schulen Kenntnis. Kinder und Jugendliche die auf ihrem Schulweg oder auf Wege in ihrem Freizeitbereich Angst haben, signalisiert der Aufkleber, dass ihnen in den Einrichtungen ein Schutzraum zur Verfügung steht.
Projektbeteiligte	- VKP - KIWANIS - Polizeiinspektion WHV/FRI - Unternehmen/Institutionen in WHV
Tätigkeiten des VKP	- Koordination und Öffentlichkeitsarbeit - Ansprechpartner für die Vermittlung des Klippo-Aufklebers - Terminabsprachen mit neuen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen und PI WHV/FRI - Anlaufen von vorhandenen Klippo-Partnern und Auffrischung des Projektes - Leiten einer Klippo-AG für die Weiterentwicklung des Projektes - Auswertung der Vorfälle - Entwicklung einer neuen Werbestrategie und eines Klippo-Festes
Projektstart	Oktober 2018
Projektort	Gesamtes Stadtgebiet
Projektdauer	andauernd
Beteiligte Geschäfte	Über 80 Geschäfte und Einrichtungen
Einnahmen	Keine
Ausgaben	Keine

Projekttitel	Streitschlichterausbildung an den Grundschulen seit 2016 fortlaufend und neu an den weiterführenden Schulen 2025
Zielgruppe	Kinder ab 8 Jahren (3-4. Jahrgang) / Jugendliche
Projektziel	Kinder/Jugendliche sollen auf dem Schulhof kleinere Streitereien selbst klären umso Empathie und Sozialkompetenz zu entwickeln und um das Schulklima zu verbessern. Vorhandene Sozialkompetenzen werden gefördert und nachhaltig verfestigt (an den weiterführenden Schulen).
Projekthalt	- Im Jahr 2016 finanzierte der VKP erstmalig das Projekt durch die Finanzierung der Streitschlichterausbildung (Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter und PI WHV/FRI) - Kinder und Jugendliche werden im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften von den zuvor ausgebildeten erwachsenen Schul-Mediatoren zu Streitschlichtern ausgebildet - In der Ausbildung lernen die Kinder wie sie mit einer Streitsituation umgehen und diese lösen - Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhalten die Kinder individuelle Westen und Taschen, damit sie in den Pausen als Streitschlichter erkennbar sind
Projektbeteiligte	- VKP - Grundschulen: Voslapp, Stadtmitte, Altengroden, Rüsterei, Rheinstraße, Hafenschule, Mühlenweg, Wiesenhof, Sengwarden - Weiterführende Schulen: OBS-Mitte, NGW, Nordsee-Campus, MDS, Oberschule Bockhorn - PI WHV/FRI - Feuerwehr (für kostenlose Erste-Hilfe Kurse) - Elke Uldahl als unterstützende Kraft
Tätigkeiten des VKP	- Koordinierung des Netzwerks der „Schul-Mediatoren“ - Netzwerkpfege durch regelmäßige Treffen (zwei Mal im Jahr) - Öffentlichkeitsarbeit - Einnahme von Spendengeldern - Bereitstellung von Materialien - Ansprechpartner sein - Evaluation und Weiterentwicklung
Projektstart	Je nachdem wann es wird in den Schulen möglich ist
Projektort	In den Räumlichkeiten der jeweiligen Schulen
Projektdauer	Je halbjährlich
Spendeneinnahmen	3.500 € & 300 € Sachspende (Gutscheine Spielwelt) in 2025
Geschätzte Ausgaben	Ca. 3.500 €

Projekttitel	Terminzettelblöcke für Senioren 2024 - 2025
Zielgruppe	Senioren
Projektziel	In Zusammenarbeit mit der PI WHV/FRI durch ein niedrigschwelliges Angebot von Terminzettelblöcken über mögliche Betrugsmaschen aufzuklären und Handlungsmöglichkeiten anzubieten.
Projekthinhalt	Es wurde ein Design entworfen, das über Betrugsmaschen aufklärt und gleichzeitig Platz zum Eintragen des Arzttermines bereithält. Insgesamt wurden 500 Blöcke erworben und rund 350 Stück an ca. 50 verschiedene Arztpraxen in Wilhelmshaven verteilt. Hierfür wurde speziell Werbung bei der Ärztekammer betrieben und für kostenlose Kooperationen angefragt.
Projektbeteiligte	- PI WHV/FRI - VKP - Über 50 Arztpraxen in WHV
Tätigkeiten des VKP	- Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit - Verwaltung, Finanzierung und Verteilen der Blöcke - Koordination und Dokumentation
Projektstart	Dezember 2024 bis heute
Projektort	Stadtweit in Wilhelmshaven
Projektdauer	Andauernd
Besucher/innen	Bisher wurden 347 Blöcke á 50 Seiten verteilt. Das heißt es konnten 17.350 Personen mit einem Terminzettel erreicht werden (Stand: November 2025).
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Ca. 400 €

Projekttitel	WZ-Serie „Sicher im Alltag“
Zielgruppe	Erwachsene / Senioren
Projektziel	In Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren aus Wilhelmshaven in der WZ über bestimmte Präventionsthemen aufklären. Hierbei soll vor allem die Zielgruppe angesprochen werden, die eher seltener auf Social Media unterwegs ist und die Zeitung als Hauptinformationsmedium nutzt. Der VKP möchte mit einer regelmäßigen Präsenz in der Zeitung die Öffentlichkeitsarbeit verfestigen.
Projekthinhalt	Zusammen mit verschiedensten lokalen Experten zum Thema Prävention werden Artikel veröffentlicht, die eine Nahbarkeit herstellen sollen. Jeder Artikel ist mit einem persönlichen Foto vom Experten versehen und mit Kontaktdaten vom VKP ausgestattet. In diesen Artikeln haben die Kooperationspartner/innen auch nochmal die Möglichkeit sich und ihre Arbeit vorzustellen.
Projektbeteiligte	- VKP - WZ - Lokale Akteure z.B. Diakonie, Ärzte, PI WHV/FRI, Vereine
Tätigkeiten des VKP	- Öffentlichkeitsarbeit - Netzwerkarbeit - Koordination und Dokumentation
Projektstart	Januar 2025 bis heute
Projektort	Stadtweit in Wilhelmshaven
Projektdauer	Andauernd
Besucher/innen	Bisher wurden 12 Artikel zum Thema Prävention veröffentlicht
Spendeneinnahmen	Keine
Ausgaben	Keine